

## DIE GUTE FRAU.

### GEDICHT DES DREIZEHNTEN JAHRHUNDERTS.

*Die einzige handschrift in der dieses gedicht erhalten ist befindet sich in der k. k. bibliothek zu Wien (cod. 2795, früher philol. 42, Ambr. 435, papier, 45 blätter kleinfolio, vergl. Hoffmanns verzeichnis s. 55 und von der Hagen im altd. museum 1, 550, der zugleich angibt daß die handschrift aus der handbibliothek kaiser Maximilians stammt). sie führt den titel Anonymi poema de Caroli M. origine et genealogia. bekannt war das gedicht bisher nur seinem inhalte nach durch Ferd. Wolfs schrift über die neuesten leistungen der Franzosen für die herausgabe ihrer national-heldengedichte s. 73—97. ich entnehme es einer abschrift die Schottky im j. 1817 für die Berliner königliche bibliothek (ms. germ. quart 12) besorgt hat.*

*Der verfasser, über den wir nichts erfahren als daß er das gedicht auf den wunsch eines markgrafen geschrieben hat, war ein mäßiges talent und hatte noch wenig übung gehabt; sein werk scheint ein erster jugendlicher versuch und wenn er sich durch den erfolg desselben nicht zu weiteren arbeiten ermuntert gefühlt hat, so darf die literaturgeschichte dies nicht zu sehr beklagen. seine weise ist die allgemeine epische des 13n jahrh., die durch Hartmann vertreten wird, denn Wolfram und Gottfried zeichnen sich durch eine zu scharf ausgeprägte individualität aus als daß sie für den gesamtausdruck ihrer zeit gelten könnten. aber auch dieser stehende typus der epischen poesie erscheint hier ziemlich dürftig. die darstellungsweise ist arm und eintönig. dies zeigt sich besonders bei den übergängen der erzählung, deren das an stoff äußerst reiche gedicht sehr viele bedurfte. selbst mittelmäßige dichter des 13n jh. haben es den meistern abgelernt wie man durch feine, vorzüglich durch naive wendungen des lesers aufmerksamkeit auf das folgende neue spannt; hier werden wir fast*

*immer mit einem dürren nu oder dô weitergeführt. aus dem wechselvollen schicksal der heldin erwuchs die schönste gelegenheit zu genauen ausführlichen schilderungen und scharfen gegensätzen; doch der dichter benutzt dieselbe nie. dafs er keine psychologische entwicklung, zu der ihn der stoff aufforderte, gibt machen wir ihm nicht zum vorwurf; diese findet sich selbst bei den besten dichtern dieser zeit nur unvollkommen. allein die herkömmliche ironie der mhd. poesie selbst, mit welcher andre dichter, die durchaus nicht originell sind, manche artige wendung erhaschen, steht ihm nur in geringem mafse zu gebote. neben dieser armut ist seine erzählungsweise nicht selten geradezu nachlässig und dadurch unklar, besonders bei anordnung der personen (vgl. z. b. 862 ff., 921 ff. wo ich 923 durch verwandlung von er in der nachzuhelfen gesucht habe, 1256 ff.). dieselben gedanken, ganze verse werden höchst matt bald wörtlich bald mit geringer inderung wiederholt (man vergl. 43 f. und 685 f. = 1445 f. 2231 f. 2779 f., 364 und 428, 813 f. 955 f. und 2725 f., 912 und 1152, 913 und 1063, 1541 f. und 2451 f., 1791 f. und 2917 f., 1837 f. und 2935 f., 1847—52 und 2937—42, 1957 f. und 1975 f. vergl. 1251 f., 2013 f. und 2427 f., 2301 und 2705, 2421 f. und 2737 f. u. a.), ja es scheint dafs der dichter sogar den grundgedanken seiner fabel nicht verstanden hat. dieser war ohne zweifel der ethische, theologisch mystische, dafs gott mächtig genug sei um die welche seinethalb sich der irdischen güter begeben nicht nur durch seinen himmel sondern durch noch gröfseres irdisches glück zu belohnen und vor jeder enteuerung zu bewahren. dieser mystische charakter geht bereits aus dem ganzen gange der sage hervor; wenigstens wäre ohne die annahme eines fortdauernden unmittelbaren eingreifens der gottheit, welches auch dort thätig zu denken ist wo der dichter davon schweigt, dieses zutreffen so höchst verschiedenartiger und zum theil sehr ungewöhnlicher ereignisse, die dem dichter stets in die hand wachsen wie er sie eben braucht, vollkommen abgeschmackt. unser poet dagegen stellt am schlufse des gedichtes das glück der heldin als lohn ihrer ehelichen treue dar; aber hierbei wird zunächst nicht begriffen weshalb*

*auch der mann glücklich wird, man müste ihn denn etwa nur für ein mittel zur begründung und erhaltung des glückes der frau ansehen; ferner geht diese ansicht so wenig aus der anlage des gedichtes hervor dafs die frau alsdann vielmehr sterben, sich selbst tödten müste als eines zweiten und selbst des dritten mannes bett besteigen, zumal da sie selbst gar nichts dazu beiträgt dafs sie rein bleibt, ja nicht hoffen darf es zu bleiben, sondern nur wider erwarten, das erste mal durch gottes unmittelbaren schutz (2019—2026), das zweite mal durch ein glückliches zusammentreffen der umstände (den hafs der königin von Frankreich die, nachdem sie dem gemahl entflohen, ihn durch zauberei der liebesfreude beraubt 2433—2444), gerettet wird.\**

*Dafs die fabel ursprünglich von der karlssage unabhängig gewesen und nicht früher mit ihr vereinigt worden sei als der kerlingische und bretonische sagenkreiß so allgemein gefallen hatten dafs die dichter jeden beliebigen stoff durch anlehnung an einen von beiden anziehender zu machen hofften, haben bereits von der Hagen und Wolf bemerkt. dafs der dichter einen zug seines stoffes benutzt um Pippins kleinheit zu motivieren (3025—3030) klingt auch in seinem munde fast nur scherzhaft. die veranlassung zur anlehnung an die karlssage aber war ohne zweifel, wie ebenfalls schon Wolf bemerkt, die ähnlichkeit welche das schicksal unserer heldin mit dem der Berta (denn mit ihr wäre sie identisch) hat, wie dieses im roman de Berte au grand pié erscheint. dafs die wenigen hinweisungen auf bekannte historische punkte (dafs Karls vater Karlmann geheissen, dafs Pippin Karls bruder gewesen, dafs Karls vater nach dem tode des früheren königs durch einen volksbeschlufs auf den thron erhoben sei u. s. w.) falsch sind bedarf keiner erwähnung. ob die übrigen ereignisse die der dichter als historische gibt (z. b. der krieg des königs von Spanien und des herzogs von Bretagne mit dem grafen*

\* auch hier würde ein dichter der wie Wolfram bewusstvoll seinen stoff ordnet das erste motiv, gottes schutz, als das gewichtigere zuletzt gebraucht haben; doch unser verfasser schlofs sich ohne zweifel hierin der wälschen quelle an, die überhaupt an der dürftigkeit des deutschen gedichtes grafsentheils mit schuld sein mag.

von Poitou, die kämpfe des grafen Guido von Auvergne, der raub der französischen königin durch den könig von Portugal) ganz oder zum theil begründet sind, dies zu untersuchen hielt ich für zwecklos, zumal so lange die französische quelle nicht bekannt ist. das gedicht ist weder der anlage noch der ausführung nach so ausgezeichnet das wir hoffen könnten bei einer solchen untersuchung den geist der mittelalterlichen poesie zu belauschen wie er die geschichte nach des dichters zwecken umgestaltete und den gestalten der sage einflocht. im allgemeinen verweise ich auf die vermuthungen die Wolf in den sorgfältigen anmerkungen zu seiner inhaltsangabe aufstellt und füge nur die berichtigung hinzu, die ich herrn prof. Leo verdanke, das Barria, die heimat unsrer heldin, nicht Bar sondern Berry ist, wozu es vollkommen paßt das der ritter auf seiner ersten fahrt in das benachbarte Poitou zieht, das die gute frau von dem ebenfalls benachbarten grafen von Auvergne angegriffen wird und das die schlacht am Allier (Aller 1080) statt findet. als besonders auffallend hebe ich nur den offenen widerspruch gegen das salische gesetz (2149 ff.) und die erwähnung der 12 fürsten (auf jeden fall der pairs Karls) hervor, deren macht so grofs ist das sie den könig, wenn er ihnen nicht zu willen ist, absetzen (2537—68).\*

Die zeit der abfassung des gedichts läßt sich nicht genauer begrenzen als durch die jahre 1212 und 1280. der ganze ton zeigt, das es erst nach der umgestaltung welche die deutsche poesie am ende des 12n und im ersten jahrzehend des 13n jh. erfahren hat geschrieben ist; das es aber nicht ganz an das ende des 13n jh. zu rücken ist, dafür bürgt eine gewisse einfachheit und natürlichkeit die das gedicht bei aller sonstigen armut zeigt; wäre es aus so ganz später zeit, so würde es sicher an übertreibungen,

\* eben so wenig lassen sich von untersuchungen über den ursprung und die fortentwicklung der sage sonderliche resultate erwarten. sie hat ähnlichkeit mit der legende vom heiligen Eustachius (s. der Rerner tät herausgegeben von Keller s. 166 ff.), auch, wie schon bemerkt, mit der sage von Berta mit dem plattfuß; vieles in ihr ist nur allgemein hergebrachtes zur phrase herabgesunkenes sagen- und märenelement.

*gesuchtem prunk, spielereien und anderen auswüchsen leiden, auch würde die sprache schwerlich so rein sein. nach der ganzen haltung würde ich es, ohne diese bestimmung durch äußere gründe stützen zu können, in die jahre 1230—40 setzen.*

*Wenn ich oben gesagt habe dafs Hartmann als repräsentant des mhd. epos dasteht, so ist dies bekanntlich nicht so zu verstehen als ob die übrigen dichter in denen sich dieselbe weise findet ihn speciell nachgeahmt hätten, wie Wolfram und Gottfried eine ganze reihe von dichtern üngstlich gefolgt ist; wenige dichter wie Wirnt ausgenommen war diese übereinstimmung mehr eine unwillkürliche. Hartmann hat die elemente seiner poesie nicht geschaffen, wie jene beiden allerdings vollkommen neues, bis dahin noch nicht gekanntes aus sich erzeugt haben, sondern nur das was er vereinzelt bereits vorfand zusammengefaßt und höher entwickelt. unser dichter dagegen scheint freilich Hartmanns werke vorzüglich gelesen zu haben, und er hat sie in einem mir in der mhd. poesie sonst nicht bekannten grade ausgeschrieben. man halte folgende stellen zusammen die mehr oder minder wörtlich übereinstimmen: 23 f. = Erec 3687 f., 248 = Erec 4642 (mit hinzusetzung eines durch vor lüter auch = Gottfr. Tr. 11730), 263 = Greg. 325, 372 = Iw. 7864, 416 = Greg. 1215, 424—26 = Erec 132—34, 605—10 = Greg. 1807—12, 883—85 = Greg. 1983—85, (925 f. = Iw. 3073 f.) 1199—1202 = Greg. 1921—1924, 1204 = Erec 1520 und Iw. 4766, 1450 = Greg. 323, 1474—76 = arm. Heimr. 58—60, 2421 f. (= 2737 f.) = Iw. 365 f. und Erec 8361 f., 2425 f. = Erec 7078 und 6351 f., 2859 f. = Iw. 2533 f. wenige dieser stellen sind so allgemein dafs man glauben könnte der dichter habe sie ohne vorbild zufällig auch gefunden. einen einflufs Gottfrieds könnte man sehen in den versen 103—106, 167—174, 301—312, 1341—1359, vielleicht auch in dem gedanken der 2189—98 ausgesprochen wird, so wie in dem häufigen spiele mit liep und leit, das sich zwar bei allen mhd. dichtern, doch bei Gottfried besonders häufig findet; dagegen braucht der dichter gegen Gottfrieds art in übereinstimmung mit Hartmann auffallend we-*

nig *französische wörter*, turnier 219, hashart 1094, âmis 1344, schappel 1947, malâtes 2631, condwieren 2677 (*zwar conjectur, doch unzweifelhafte*), punte 2803, la bone dame 3022. *aus den anfangszeilen des gedichtes könnte man schließen das der dichter nicht nach einer schriftlichen quelle sondern wie Wirnt nach mündlicher erzählung des kaplans oder des markgrafen gearbeitet; doch scheint diese folgerung bei so wenig bestimmten ausdrücken voreilig und las (6) seite (9) saget (575) können sich auch auf das vorlesen beziehen.*

*In sprachlicher hinsicht sind nur folgende durch den rein verbürgte formen zu bemerken. gesat (: stat 704. 1552, : bat 957) das auch Hartmann und besonders Rud. von Ems haben, niet (: schiet 533. 2601. 2616. 2772, : diet 2998), genuogen (für genügen 1370) diu kalte (628, lt scheint den einfluß des î gestört zu haben, vergl. die conj. prät. der schw. verba sande, kunde, funde und die gehemmte kraft des a in bindan), diu grüebe 2024. von formen die verschiedene dichter verschieden brauchen finden wir folgende im reim: sie (: ie 246, gie 414, lie 1992), prät. ind. von hân, hâte (121. 542. 656 und oft) hæte (55) het (: Tôlet 2433), sint (für sît, das auch im reim vorkommt, 1928. 2958), drin (tribus, 1120), wir sin ind. (1910) und wir sîn (3034. 504, in der letzten stelle könnte es allenfalls conjunctiv sein und vielleicht ist 1910 wir bin zu schreiben), tete (348. 962) und tet (243 und sonst), dieselben formen brauchen Rud. Wirnt und der Stricker neben einander, vgl. gramm. 1, 965; feminina auf ïn (2050. 2173. 2216 und oft) inne (302. 1326. 1333. 1954. 2202. 2229. 2515. 2553) und in (2869 und im reim auf dar in 2847, da dies wort sonst im reime nicht vorkommt habe ich diese gewöhnlichere form vorgezogen), adv. auf liche (43. 128. 688 und oft) lichen (889. 2124) liche (867) lichen (897), hêrre (: mêrre 93. 230. 855, das auf kein anderes wort reimt). nu und du stehen nicht im reim.*

*Das metrum wird oft eintönig und ungefüge. die beiden zusammengehörigen reimzeilen werden selten durch den sinn geschieden; doch fehlt die senkung sehr oft und dies spricht für eine frühe abfassung des gedichts. klingend*

reimende verse zu vier hebungen erlaubt sich der dichter wie aufser Gottfried und Konrad von Würzburg wohl alle dichter des 13n jh. das tonlose e wird im in- und auslaut innerhalb des verses wie im reim (hier sogar in formen wie kint dat. 29. 349), so oft es dem dichter unbequem ist, abgeworfen.

Im reime zeigt er ferner folgende freiheiten. er bindet n : m auffallend oft und zwar an : am (47. 51. 323 und noch 20 mal) arn : arm (gevarn : arm 2179) ân : âm (getân : râm 2795) ein : eim (zwein : œheim 591) ûn : ûm (Britûn : rûm 843) uon : uom (tuon : ruom 1563) iens : iems (Urliens : Riems 1807); außerdem naht : gemacht 2395, bilde : milde 2383 wo der schreiber mit richtigem gefühl milte setzt, komen : vromen 2097 (vergl. gramm. 1, 205. 3e ausg.). dafs er ursprünglich geschlofsnes e mit offnem in weste : beste 57, weste : veste 1201, gerne : erne 581 bindet wird nicht als freiheit anzusehen sein, sondern in seiner gegend wurde das geschlofsene e einiger wörter in der that als offnes gesprochen wie auch Hartmann das e in weste als offenes behandelt.

Was endlich die beschaffenheit der handschrift betrifft, so geht dieselbe, besonders die höchst verderbte orthographie, aus den auszügen bei Wolf Hoffmann und Hagen hinlänglich hervor; ich habe daher in den bemerkungen nur die wörter der handschrift aufgeführt in denen ich wirklich abgewichen bin oder die ihrer form wegen in irgend einer hinsicht bemerkenswerth schienen und führe hier nur noch an dafs ei für î, schw schl schn schr und die ausl. media dort wo sie in inl. hervortritt bereits fast ganz durchgedrungen ist; dafs das poss. ir bereits als adj. flectiert wird; dafs sich die adj. flexion iu nie findet, ebenso wenig ein swer, swaz u. s. w., zwei oder drei fülle angenommen in denen zw geschrieben ist, sondern stets wer steht; ferner sind fast durchgehend on für âne, nit, nun, zwingen, zwahen, farbe, jemand, niemand, verlor, häufig ich sagen und ähnliche (gramm. 1, 958); nirgend ein dirre, und es wird nur vû vnd vndd, nie unt oder unde geschrieben. die handschrift stammt aus dem 15n, vielleicht, wie Graff Diut. 3, 349 will, aus dem 16n jh.; es liegt wenig daran dies genauer zu untersuchen. neun verse fehlen, nur bei

v. 2404. 2856. 2890 bemerkt Schottky die lücken; mögen Wiener freunde der altdeutschen poesie, wenn sie das gedicht dessen werth halten, und ich hoffe dasß es bei aller mangelhaftigkeit doch gelesen zu werden verdient, nachsehen ob sich auch die übrigen lücken in der hs. finden. geschrieben ist die hs. wahrscheinlich in Schwaben, wenigstens zeigt sie folgende vorzugsweise schwübische eigenthümlichkeiten, au für à, ent für et in der 2. pers. pl., doch nie in reim, dagegen bloßes t einige mal; volle formen wie leboten, begegnot, seltan; kilche (2107, doch 1649 kirche) und den abfall des e am ende der wörter, vergl. Beneckes vorrede zum Wig. s. 43 f. da sich nicht annehmen läßt dasß das gedicht eine große verbreitung gefunden, so darf man hieraus, so wie aus des dichters genauer bekantschaft mit Hartmann, wohl schließsen dasß auch er ein Schwabe gewesen. tadeln wird man es nicht dasß ich bei einer so günstlich unverlässbaren hs. manches geregelt habe was auch in den besten hss. schwankt, dasß ich z. b. die form vrouwe bis auf die stellen in denen der vers vrowe fordert durchgesetzt habe, während die hs. stets auch im reim frow schreibt. bei gleichgiltigem schwanken wie ode oder alde alder bin ich der hs. gefolgt.

Schließlich habe ich herrn prof. Lachmann meinen ergebensten dank zu sagen für die große liebe mit welcher er mich, wie bei meinen studien überhaupt, auch bei diesem kritischen versuche unterstützt hat. die eitelkeit dasß ich mir bei diesem probestück gern den geringen schein eines eigenen verdienstes bewahren möchte macht es mir unmöglich alles aufzuführen was ihm in einzelnen an dieser arbeit gehört. möge ich künftig im stande sein ihm größeres und besseres vorzulegen, dasß er zeit und mühe nicht als verloren beklagen muß.

BERLIN 15 juli 1842.

DR EMIL SOMMER.

Ein buoch lit ze Arle  
daz der künec Karle  
hie vor vrumte geschriben,

2. Was der künig (künig nach Schottky, kinig nach Wolf stets)
3. frümmt



wie sîn geslâhte wære becliben  
 und wie ez dar komen was. 5  
 der ditze buoch las,  
 der was von Munferrân  
 des margrâven cappelân:  
 der seit im diu mære,  
 wie ez komen wære 10  
 und wiez von êrste huop sich.  
 dô bat der margrâve mich  
 daz ich diu mære rihte  
 ze tiutschem getihte.  
 nu hân ich es begunnen: 15  
 die ez vernemen kunnen,  
 unde wellen die gedagen,  
 sô wil ich in vil rehte sagen  
 von der besten vrouwen  
 die man dô mohte schouwen. 20  
 Ez saz ze Frankriche  
 hie vor gewaltecliche  
 ein hêrre biderbe unde guot,  
 an sinen triuwen wol behuot.

4. plibū und 5. wyt für wie ez. beliben könnte höchstens heißen *Wie sein geschlecht lange gewährt, sich erhalten habe, so dafs es dasselbe wäre wie wite dar (bis auf Karl den grossen) komen. ich zweifle aber zunächst ob sich dieser sinn in beliben hineinerklären läfst, so dann erhielten wir gleich am anfang eine matte wiederholung, und vorzüglich hat sich Karls geschlecht nach unserm gedichte durchaus nicht weither (und kann wite dies überhaupt heißen?), durch viele glieder, forterhalten, da Karl selbst erst das zweite oder, wenn man die ältern der heldin mitrechnet, das dritte glied ist; deshalb besonders habe ich auch wite geändert. auch schien mir das gefühl des lesers zu fordern dafs das subject (ez) wiederholt werde; und die verbesserung wird bereits durch den titel der hs. angedeutet, de Caroli origine (becliben) et genealogia (dar komen), der wahrscheinlich in der älteren hs. die der unsern zu grunde liegt übergeschrieben und aus den anfangszeilen entnommen war. — über den wechsel der modi (wære, was) vergl. Lachmann zu Walth. 29, 34. 6. dis  
 7. Nunferran Nunfforan Nunffeman Hagen, Nunffecran Schottky, Núnfferran Wolf, Núnffetran Graff (Diat. 3, 349), Núnffetran Hoffmann. 15. begünnen 16. verniemen (vergl. 361. 725. 1228)  
 können 17. wöllen die still getagū 21. gewaltencliche*

er was Ruoprecht genant, 25  
 Barriâ hiez sîn lant.  
 er was stæte und manhaft  
 und het an guote wol die kraft  
 daz man in mit gewalte  
 wol zeinem grâven zalte. 30  
 an gewalt und an êren  
 er kunde wol bekêren  
 sîniu dinc nâch sînem muote.  
 dô der hêrre guote  
 bi sînem wîbe gesaz 35  
 zwei jâr alder baz,  
 dô gewan se ein kindelîn,  
 daz schœneste tôhterlîn  
 daz mannes ouge ie gesach.  
 diu diet im alle samet jach, 40  
 do ez wahsen begunde,  
 dô jâhen im zestunde  
 alle geliche,  
 beide arm und rîche,  
 ez kunde sô wol gebâren, 45  
 kâme ez ze sînen jâren,  
 dâ wûchse ein sælec wîp an.  
 si jâhen als ez sît kan.  
 Bi im was gesezzen  
 ein hêrre vermezzen : 50  
 der was disse grâven man  
 und im doch genôzsan,  
 dêr in nihtes dorfte vlêhen  
 niuwan umbe daz lêhen  
 daz er von im hæte. 55  
 er was al sîner ræte  
 der hêhste und ouch der beste :  
 swaz der eine weste,  
 daz was ouch dem andern kunt :

25. es w. Rûpprecht genampt      33. sîniu] Dise      37. sy  
 42. Do Jachent Jm sa zerst.      46. Kem      47. wûchs      48. Do  
 sprachend als er sich kan      51. diez      53. Dar Jnn nichtz bedorft  
 54. Numen      55. hete      56. an seinen retten

## DIE GUTE FRAU.

395

si wâren sament zaller stunt, 60

sament hie, sament dort:

ez wære wîse oder wort,

daz was ungescheiden

zwischen den hêrren beiden.

getriuwem vriunde ist nütze bî, 65

swie unwert triuwe nû sî,

si muoz doch imer mêre

ein houptschar sîn der êre.

Der hêrre, disse grâven man,

ouch ein kindelin gewan : 70

daz was ein sun wol getân.

nu mac et niemen nilt hân

wan als im got wil gunnen:

het er noch zwei gewunnen,

diu wâren wârlîche 75

beide worden rîche.

diu zwêne heten zwei ensam,

die wurden sô liebesam

daz man noch wunder seit dar abe.

diu juncvrouwe und der knabe 80

wâren sament zallen stunden,

daz si gedenken kunden

wie holt se einander wâren.

an sprâche und an gebâren

minten si sich sunder. 85

dâ hœret michel wunder.

si wuohsen in der minne,

ob ich rehte mich versinne,

60. zesament 65. Ain getreuw̄n fründ. *die form nütze (nütz in der hs.), statt des gewöhnlichen nuz nutztes m., habe ich gestützt auf das ahd. nuzzi f. (Graff 2, 1123) bewahrt.* 68. hepptschar, *vergl.* 1339. 69. dis 72. et icht niemāt n. h. 73. gūnnen  
74. gewinnen 77 f. Die zwen herren hett zwene Die wurdent so lieb seine. *ich weiß ensam bloß durch die analogie von bisam mit-sam zesam zu stützen; aber andere verbesserungen (etwa die zwêne [hêrren] heten zwei kint diu wurden sô geliebe sint (sint im reime 1928 und 2958) schienen mir zu gewagt.* 81. zesament  
82. daz, *seit der zeit dafs.* 83. sy ainandren waren 84. sprachen u. a. gebaren 85. besonder 87. wūchstend

daz ir ictwederem ware  
 des anderen swære 90  
 leider dan diu sine.  
 dô starp dem mägetline  
 ir vater, der edel hêrre.  
 dô wart diu rede vil mêrre  
 zwischen den kinden beiden 95  
 daz si vorhten sîn gescheiden  
 dann umb in der dà tût gelac.  
 si wânden, soltens einen tac  
 von einander sîn gewesen,  
 daz si iemer möhten genesen. 100  
 jâ hêrre, waz ist minne?  
 man vindet wunder drinne.  
 ez wirt von ir gewalte  
 der junge als ouch der alte,  
 der alte als ouch der junge. 105  
 si heizet wandelunge  
 baz danne minne.  
 si verkêret rehte sinne  
 ze wunderlichen dingen.  
 den niemen möhte bringen 110  
 ûf deheiner slahte arbeit,  
 dem gît si liep unde leit  
 und machet in vil drâte  
 an werken unde an râte  
 als er ein minnære 115  
 ic gewesen ware.  
 Nu lac der alte hêrre tût,  
 als got von himele gebôt,  
 von dem ich ê hân gesagt.  
 dô wart sîn husfrowe und diu magt 120  
 die er ze tohter hâte  
 mit ir vriunde râte  
 bevolhen harte sêre  
 dem andern an sîn êre,

94. der red uil mer      93. sôltends ein      99. ain andren  
 101. Da hörend      110. Die niemât moeh pr.      118. hiemet  
 119. der      121. hette      122. fründe vnd ratte

## DIE GUTE FRAU.

397

daz er ir pflegen solde,  
als er billiche wolde. 125

dêswâr daz tet der rîche  
vil getriuwelîche.

er nams in sîne huote  
mit libe und mit guote 130

und schuof alle ir sache  
ze êren und ze gemache  
als die sîne oder baz.

dô diu vrouwe gesaz  
zwei jâr nâch ir manne, 135

dô starp ouch sie danne  
dô der edel weise

von des tôdes vreise  
verlôs sin muotr und sinen vater, 140

manege rîche man bater  
durch ir bûrge und durch ir lant.

in was allen wol bekant,  
swelhen si ze stæte

zcinem man genomen hæte,  
dem wâr als wol geschehen daran 145

als dem der si sît gewan.

Nu schuof ouch mit gewalte

der tût daz der alte

behendeclîchen tût gelac

der der juncvrouwen pflac. 150

dô starp ir vriunt und ir rât.

dô tet si als der beide hât

sælde unde wîsheit:

si was dem armen vil bereit,

dem rîchen hêrrn ze vuoge. 155

ir jâhen des genuoge

daz wîbes name ie wûrde

137. wyse 140. batt er. *sie lud die fürsten zu sich zum empfangen der lehen, vergl. vür sich biten (z. b. Parz. 344, 22) und unser biten, einladen.* 142. welchen 145. also 146. genam

147. zwang. *so viel ich weiß steht twingen mhd. so wenig als unser zwingen ohne object; doch weiß ich nichts besseres als das unwahrscheinliche schuof an seine stelle zu setzen.* 149. Beschaiden-

lichen 157. wurde

sô frî vor valsches bürde  
 an allem ir gemüete.  
 si schuof mit mancher güete 160  
 daz si über allez daz lant  
 diu guote vrouwe wart genant.  
 soltich iu von ir dingen  
 gar zeinem ende bringen,  
 wie rehte guot si wære, 165  
 daz würde ein langez mære,  
 an ir was vür sâze  
 guot und elliu mâze,  
 mâze junc, mâze alt,  
 mâze blûc, mâze balt, 170  
 mâze diemuot, mâze hère:  
 an ir gebrast niht mâze mære,  
 wan si was âne mâze guot,  
 dâ mâze niuwan schaden tuot.  
 disiu reine junge 175  
 diu saz in zwivelunge  
 wie si ir leben slizze  
 daz man ir niht verwizze.  
 si gedâhte 'ich wil mich âne man  
 begân, ob ich iemer kan: 180  
 mir ist sus sanfte unde wol.  
 swaz ein vrouwe haben sol  
 von bürgen und von lande,  
 von pferden und von gwande,  
 von rittern und von vrouwen, 185  
 daz mac ich allez schouwen  
 in minem hove, swenn ich wil:  
 darzuo maneger hande spil,  
 beizen, birsen, unde jagen,  
 videlen, singen, unde sagen, 190  
 des hân ich alles gewalt.

158. valscher Burde 162. genant 167. satze (: masse). *vergl.*  
*Walth.* 8, 24. *MS.* 2, 215<sup>a</sup> (min wort min dæne getrâten nie ûz rehter  
 sinne sâzen) und 2, 224<sup>b</sup>. *in ihr war als in seiner behausung, in ihr*  
*hatte sich eingemietet.* 168. an alle 173. wan *fehlt.*  
 174. Die masz niemât 180. iemer *fehlt.* 181. 193. sunst

wie möhte ich senfter werden alt?  
 mir ist sus michel baz  
 dann ich iemen über daz  
 minnte vür mîn selbes lîp.  
 ich hôrte sagen, sô diu wîp  
 mannes minne hindergê,  
 daz in danne wirs sî dan ê.

195

Mir ist niht kunt umbe mau:  
 als aber ich mich verdenken kan,  
 an in sint zwei dinc leider,  
 der ich ervürhte beider.  
 ob ich einen man hæte,  
 dem wære ich alsô stæte  
 daz ich nimêr verlieze  
 swaz ich in tuon hieze.

200

bæte ich danne daz er sich  
 enzucte eteswes durch mich  
 daz er lihte niht verbære,  
 daz würde ein sölhiu swære  
 diu mich vil sêre müete.  
 sô hete ich mîner güete  
 engolten harte sêre.

205

dannoch vürhte ich mêre,  
 swenne er ûz wære  
 durch ritterlichiu mære  
 in turniern unde in strîten,  
 sô müest ich zallen zîten  
 dà heime grôzen angest hân,  
 wie ez im dort solt ergân.  
 sô het ich jugent unde leben  
 gar einem manne gegeben.

210

lebte er mir niht daune,  
 sô wære ich ze manne  
 al ze vrüeje geriten.  
 ez ist bezzer wol gebiten  
 dann übele gegâhet.

215

220

225

201. zwai laid    202. Die i. e. baid    208. etwas. *es könnte auch*  
 etewâ heîfsen.    210. Da    211. mütte    212. güte    219. hai-  
 men grossen    222. man gebū    225. früg. *wohl sprichwörtlich.*

swer alsô sich selben vâhet,  
 der ist betalle âne sin.  
 ich wil eht leben als ich bin.' 230  
 Nu wart der junge hêrre  
 balder unde mêrre  
 danne in dem rîche  
 keiner sîn gelîche  
 der bî der vrouwen was gezogen. 235  
 si tâtenz alle ungelogen  
 die in ie an gesâhen,  
 ob si im gruozes jâhen.  
 schiere kam er ûf die vart  
 daz er loplichen wart 240  
 ze ritter als ein edel man.  
 dar nâch er dienen began  
 sîner vrouwen als er ê tet.  
 daz was ir wille und ir gebet,  
 wande si in minnet ie. 245  
 alsô tet er ouch sic.  
 ich sage iu wie ir minne was:  
 lûter als ein spiegelglas,  
 ân aller slahte gevære  
 mit worten unde gebære. 250  
 si gedâhte 'ich sol im holt sîn.  
 sîn vater underwant sich mîn  
 alsô schiere, dô mîn vater starp.  
 daz ich dô niht gar verdarp,  
 daz schuof sîn hilfe und sîn rât. 255  
 daz er zuo mir getân hât,  
 des het ich iemer schande,  
 bevûnde ieman im lande  
 ald in mîme gesinde,  
 ine wær ouch sînem kinde 260  
 holt an sînes vater stat.

228. selbs vacht 231. wûchs, *was ich mit dem adjectivischen mêrre  
 zu verbinden anstehe.* 232. mer 233. ich 236. hetten all  
 237. grûcz verjachen 243. Wann sy miût 247. sagen wie  
 (iu *fehlt*) 249. gear 250. gear 259. minē  
 260. ine] Ich



ich weiz vil wol wes er mich bat,  
do er an sînem ende lac  
und nimer anderthalben tac  
nâch dirre rede werte. 265

dô bat er unde gerte  
an mich vil sêre  
daz mir an mîne ère  
sîn kint bevolhen wære.  
vergæze ich sölher mære, 270  
sô wære ez vil gar verlorn  
swaz triuwen an uns ist geborn.

Dô was aller sîn gedanc  
als in diu grôze liebe twanc.  
er gedâhte in sînem muote 275

‘jâ hêrre got der guote,  
nu geruoche mir geben  
die sælde und daz lange leben  
daz ich gediene sêre  
die manecvalten ère 280

die mir diu vrouwe hât getân.  
ich muoz anders iemcr hân  
der liute spot unde ir haz,  
ine getuo eteswaz  
daz man spreche und schouwe, 285  
swaz disiu guote vrouwe  
disem manne liebe tuot,  
daz enist niht ein verloren guot.’

Dô gedâhtes alle tage  
dâ wider als ich iu sage. 290

‘mîn vater nie gewan  
getriuwern mâc noch man  
dan sînen vater, dem er mich lie.  
solher triuwe pflâgens ie,  
daz sît unz an ir ende schein. 295  
die liezen si uns zwein :

262. wz 271. ez vil] ich 273. seiner 274. nv zwangk  
277. nu *fehlt.* 284. Jnen getüg 289. sy altag 292. getrüver  
magt 293. sein 294. pflag sy ie 295. an vncz Jr end  
schin 296. Do liessent sy vncz zwain. *wir haben die treue ererbt.*

nû sols ouch stæte beliben.  
 man vûnde noch an wiben  
 triuwe unde stæte,  
 der in ouch rehte tæte. 300

Do' erzeigte in diu Minne  
 daz si ein vüegærinne  
 ist über allez daz ie wart,  
 unde ir slüzzel hât verspart  
 swaz iemer man von minnen 305  
 möhte gewinnen.

die slüzzel treit si beide  
 ze liebe und ze leide,  
 sie sliuzet unde entsliuzet,  
 ir engiltet und geniuzet 310  
 manger zaller stunde.

nu hœret wie si begunde  
 michel wunder stellen  
 under disen zwein gesellen.  
 die minne, diu undr in was 315  
 noch vester danne ein adamas,  
 die schriet si mit kraft enzwei,  
 daz si sich kloup als ein ei.  
 er nam sîn teil in sîne hant,  
 diu Minne in überwant, 320  
 dêr sîne vrouwen muoste lân  
 und wart der Minne undertân.

Als er in ir gewalt kan,  
 dô wart er ein trûrec man,  
 ob er die solte hân verlorn 325  
 die sîn herze het erkorn  
 vür alle die er gesach.  
 diu Minne wider in sprach  
 'wê du vil armer tumbe,  
 du enweist niht darumbe. 330  
 swic unde warte mir.  
 ich lône eines tages dir,

297. solts      298. an den      299. In anders och      318. klob  
 321. dêr] Var oder Nar, *undeutlich in der hs.*      329. Tume  
 331. wie v. wart      332. lonen

## DIE GUTE FRAU.

403

daz du mit sælden maht leben.  
 ich wil dir ein wîp geben,  
 daz dir niemer mære 335  
 guotes noch ère  
 hinnân vûr gebresten kan.  
 dô sprach der kindesche man  
 'vrouwe, ich leiste al iwer gebot  
 und wil iuch biten durch got, 340  
 welt ir mir genædec sîn,  
 sô gebt mir eht die vrouwen mîn,  
 ob ir der gewaltec sît,  
 bi der ich alle mîne zît  
 uf gnåde her gewesen bin.' 345  
 dô sprach diu Minne wider in  
 'gæbe ich dir nâch diner bete,  
 daz ich nie manne tete,  
 kûnege noch kûneges kint,  
 die mir undertænece sint. 350  
 sô hât mich mîn wisheit  
 durch dich vil nidere geleit.  
 ich wil dir sagen mîn wesen:  
 swer mit mir wil genesen,  
 swaz der ungemaches lîde, 355  
 sô muoz er als ein sîde  
 ze aller stunt gewaschen sîn,  
 ald ich geløese mich sîn.  
 mînes hoves geselle  
 ist der himel und diu helle: 360  
 wan niemen nimts deheine war,  
 wan als er hât gedienet dar.  
 von diu scheiden wir uns, daz ist guot.  
 du hâst deheiner slahte muot  
 der von schanden vliehe 365

336. Gûcz      339. ein absatz in der hs.      341. Vnd wölt  
 347. geb — gebett      348. niemât tätt      357. gewaschen. *ich kann diesen sprichwörtlichen ausdrück sonst nicht nachweisen, sehe aber zu änderungen (gewæhe, gevüege) kein recht.*      358. glos      359. *meinem hofe gleich.*      361. Wa niemant man niemetz kain w.  
 363. diu] dir      365. von scheiden

alde zêren sich ziehe.  
 var hin swâ du ê wære  
 diner vrowen almuosenære.  
 dâ wil ich dich lâzen sîn :  
 gebiutet ez diu vrouwe dîn, 370  
 sô wil ich dich dâ bî ir lân.  
 du enhâst gedinge noch wân  
 daz dir ân si ûf der erde  
 immer gelônnet werde.  
 Dô sprach daz kint wol geborn 375  
 'vrouwe, senftet iuvern zorn.  
 wiset mich, wie ich werbe :  
 ê daz ich gar verderbe,  
 sô volg ich iuvern êren.'  
 si sprach 'ich wil dichz lèren. 380  
 bæsiu wîp mîde,  
 und mît den besten lîde  
 swaz dir ze lîden geschiht.  
 swelher man dâ valscheit giht,  
 der en habe keinen wân. 385  
 wellest du die guoten willec hân,  
 wis getriuwe und manhaft,  
 vlîz dich ûf ritterschaft :  
 dâ mit soltu gewinnen  
 daz dich die besten minnen.' 390  
 er sprach 'vrowe, daz tuon ich :  
 got entœte danne mich,  
 sô tuon ich durch sie eteswaz,  
 daz man mich lobet dester baz.  
 diu mir âne valschen list 395  
 lieber was und lieber ist,  
 dann in der werlde ie wurd ein wîp,  
 durch die wil ich mînen lîp  
 arbeiten unde twingen.  
 ze etelîchen dîngen, 400

366. zerren    368. almûsnere, *bettler?*    370. min    372. nach  
 379. euvch gerne    380. es lernen    385. en *fehlt.*    387. Bis  
 392. ertût    395. valscher    397. welt *stets, doch nicht im*  
*reim.*

## DIE GUTE FRAU.

405

ez si min schade oder min vrume,  
daz ez ir ze dienste kume.'

Er bereite sich vil drâte  
nâch der Minne râte  
und beriet sich zehant 405

daz er wolte rûmen daz lant  
und daz er ûz ein jâr belibe,  
und ob er daz alsô tribe  
daz manz vür guot hæte  
daz ers noch mêre tæte. 410

als er sich bereite,  
niht lenger er enbcite,  
vür sîne vrouwen er dô gie,  
alsô sprach er wider sie.

'möhte ich iu und kunde 415  
genâden mit dem munde  
als mirz daz herze meinet!

vrouwe, ir hât bescheinet  
an mir vil ganze triuwe:  
des ich vil grôze riuwe 420  
hân, wie ichz vergelte,  
daz man mich niht enschelte.

gebiet mir, vrouwe, ich wil varn.  
der himelkeiser ruoche bewarn  
iwer werdeclichen ère: 425

ir gesehet mich niemer mêre,  
in getuo durch iuch eteswaz  
daz man mich lobe dester baz.  
daz ist wol min wille.'

dô sprach diu vrouwe stille 430  
'guoter, wes hâstu gedâht

ode wer hât dich ane brâht  
disen willu und disen muot?  
der was dîn vriunt niht guot,  
der dich wil von mir kêren. 435

408. ain Jar tribe 412. lang 413. Von seiner 415. iu] nû  
416. Gnad 423. Gebiut. *noch ihrzen sich die beiden. die hs. macht  
hier einen absatz.* 425. werdenl. 427. Ich getûn 428. mich  
fehlt 431. Gûtt 432. Ad

du maht mit grôzen êren  
 mir hie dienen, daz ist reht,  
 als wol ritter, als kneht.'  
 'Daz ist wâr, vrouwe mîn:  
 jâ wil ich in iuwern dienste sîn 440  
 swâ in allen landen  
 ich schaffe mit den handen  
 unde mit der zungen.'  
 'diu lant sint betwungen:  
 wiltu mir dienen, daz tuo hie 445  
 in dem daz mir mîn vater lie:  
 dâ mac ich wol gedienen dir.  
 wiltu nu scheiden von mir,  
 wem wiltu denne lâzen mich?  
 si sint gedigen an dich, 450  
 die mir guot solten sîn:  
 der vater und die muoter mîn  
 diu sint leider beidiu tôt.  
 dainoch hæte ich mîne nôt  
 mit dînem vater überkomen, 455  
 hæte in der tôt mir niht genomen:  
 nu hât ir got beroubet mich.  
 von diu soltu wol bedenken dich  
 è du scheidest von mir.'  
 er sprach 'mîn wille und ouch mîn gir 460  
 stât gar in unkundiu lant.  
 ich bin leider unbekant  
 in vrenden landen, dês niht guot.  
 ich slize jugent unde muot  
 anders danne ich solte, 465  
 ob ich gedenken wolte  
 waz mîner jugent gezæme  
 und dem alter rehte kæme.

440. iuwer dienst? 442. landen zweimal. 441. Wo  
 442. ich schaffe fehlt und mit steht zweimal. eine genügende ver-  
 besserung habe ich umsonst gesucht. 444. sy sprach betwungen  
 verstehe ich nicht. vielleicht bedrungen, die angrenzenden lãnder sind  
 mit krieg überzogen. 445. tu 453. Die 456. mir schon nach  
 Hett 458. diu] dir 460. och begir 461. vnkunden  
 463. dz nit 465. Anderst

## DIE GUTE FRAU.

407

swer sich verlît in sîner jugent,  
daz schadet dem alter sêre an tugent: 470

er wirt vil dicke schamrôt.

dise vorhte und dise nôt,

mac ich, die wil ich bewarn.

lât mich mit iuwern hulden varn.

swar ich kume, ich bin ouch hie, 475

mîn herze daz geschiet sich nie

von iu, noch niemer getuot.

wizzet rehte mînen muot:

swâ ir welt, dà muoz ich sîn

mit triwen und mit dem herzen mîn 480

imer unz an mînen tôt.

hie von wart si schamrôt

und was iedoch der mære vrô.

si bat in unde sprach alsô,

'wiltu<sup>o</sup> bî mir belîben, 485

dîniu jâr mit mir vertriben,

des gelône ich dir harte wol.'

er sprach 'ichn mac noch ensol

belîben niht mære.'

daz muot die vrouwen sêre, 490

daz si in wolte erwenden

und ez niht mohte geenden.

dô muoste si in varen lân.

si sprach 'wilt du iht des ich hân,

silber oder cleider?' 495

'vrowe, der hân ich beider

ze eime jâre genuoc.'

einen kopf man dar truoc,

der was von golde durchslagen:

475. kom 479. went. etwa wont? 487. gelonen 488. ich  
ennag 491. wenden 492. er 494. ichtz 499. voll gold.  
nicht recht deutlich ist mir durchslagen. es steht zugleich mit durch-  
worht in Heinrichs Tristan 4481, wo von einem mit gold verzierten  
mantel die rede ist. becher heißen ebenda 4805 durchlegt mit edelen  
steinen. roseng. 740 werden helme mit gesteine wol durchslagen.  
klar ist dafs die steine in das gold gefafst wurden; doch fragt es  
sich ob sie durch giengen, so dafs der becher an den einzelnen stel-  
len durchsichtig wurde, oder ob sie bloß aufsen angefügt wurden

dâ möht man wunder von sagen 500  
wie der geworht wære:  
sô lengert ez daz mære.

Sie sprach 'hie bî gedenke mîn  
die wîle wir gescheiden sîn.  
nu sage mir war dîn wille sì: 505  
ist er verre alde bî?'

'ich sag iuz gerne, vrouwe.  
ich wil gèn Poitouwe  
dâ hât der künec von Hispanje  
und der herzoge von Britanje 510  
den grâven bestanden.

gèn disen zwein landen  
ist im nôt guoter wer,  
wan si hânt im überher.  
dem wil ich helfen, obe ich mac. 515

gelebe ich iemer den tac,  
ich hebe mich ûf die strâze.'  
daz muote âne mâze  
die vrouwen unde was ir leit:  
daz meinte ir einvaltekeit 520

daz ez si sô sere muote.  
iedoch sprach diu guote  
'got gesegen dich, nu var.'  
si enwiste aber niht waz im war.

in twanc minne unde ir bant, 525  
dâ von ouch wilent Tristant  
grôze nôt und arebeit  
durch sîne vrowen Îsalde leit.

sô was ouch er gebunden  
vil sere zallen stunden 530  
mit siner lieben vrouwen.

dô moht man wunder schouwen,  
des sine mohte wizzen niet,  
dô in ir minne von ir schiet.  
Sinem knaben er dô sagete 535

*und die innere wand des bechers ganz von golde war.* 501. ge-  
würckt 508. pettowe, *vergl.* 1162. 1178. 1424. 514. sein hand  
517. dise 524. nit wo od' war 528. ysald 533. Das sein



des morgens dô ez tagete  
 daz man im diu ros bereite.  
 niht lenger er enbeite.  
 dô vuor mit dem kinde  
 gar ein wênigez gesinde, 540  
 aht knaben wol berâten  
 als si des state hâten.  
 daz was ein rotte cleine.  
 er vuor gesellen eine :  
 daz muote in dicke sêre. 545  
 dô kam vrou Sælde und Ère :  
 die wurden sîne geverten  
 die in sît dicke ernerten  
 von aller slahte swære.  
 des høert ein schœne mære. 550  
 Er kam ze Poitouwe in daz lant,  
 den grâven er dâ heime vant  
 mit unstaten ze wer bereit.  
 daz schuof sîn grôziu vrûmekeit  
 dêr sich sô lange werte, 555  
 sô sêre man in herte.  
 sînes landes daz beste,  
 diu dörfer und die veste,  
 was allez samt verbrant.  
 sô jâmerliche stuont daz lant 560  
 daz ez zerbarment was.  
 der armen lützel dâ genas :  
 si wârn wol halbe hungers têt.  
 wer môht ouch leben âne brôt ?  
 frâgt nu ieman der mære, 565  
 wâ von der grâve wære  
 zerstœret unde sîn lant,  
 den berihte ich ez zehant.  
 der künec dâ von Spangen jach,  
 daz dâ vor nie geschach, 570  
 er solt sîn lant von im hân.

542. statt 544. gesell 550. Da 557. der best 558. rest  
 561. zerbarment 563. halb hunger 564. mocht o. lang l.  
 569. spängen 571. sölt

dô wolt er sich vertriben lân  
 ê daz iemêr geschæhe  
 daz ers von im jæhe.  
 des wart urlinge sô grôz 575  
 daz es vil manegen verdrôz.  
 man saget uns vür wâr,  
 ez werte wol driuzehen jâr  
 daz nie dehein jâr wart,  
 si kæmn mit niuwer hervart. 580  
 nu was ez vor dem erne,  
 sô diu liute gerne  
 ir vienden schaden tuont.  
 daz korn ûf dem velde stuont:  
 daz wolten si in hân genomen, 585  
 darumbe wârens dar komen  
 mit harte grôzem gezoge.  
 der britänische herzoge  
 der was betalleclîche ein helt  
 ze allen nœten ûz erwelt. 590  
 der küneec was sîn œhein.  
 der grâve werte sich in zwein  
 daz er niht mære mohte.  
 sîn wer im lützel tohte.  
 Nu erschrac der gast mære, 595  
 swie er doch komen wære  
 durch ritterschaft in daz lant.  
 daz machete, im was bekant  
 an ritterschaft wan der name.  
 als aber er verliez die schame, 600  
 dô wart vil schiere ouch er  
 beidiu mit schilde unde sper  
 so behende und ouch sô wîse  
 daz ez in brâht ze prise.

575. wards vrlög 580. kemin. *des verses wegen möchte ich in für  
 mit setzen.* 581. ernde 589. betalleclîchen. *ich kann diese  
 form nicht nachweisen; doch sah ich keinen grund sie zu tilgen. das  
 versmafs würde dem einfachen betalle nicht entgegen sein.* 592. ze  
 zw. 594. im] nū 597. macht in vast unbekant 601. vil schiere  
*Jehlt.*

|                                       |     |
|---------------------------------------|-----|
| DIE GUTE FRAU.                        | 411 |
| swâ si an die vînde kâmen,            | 605 |
| swelhen schaden si dâ nâmen,          |     |
| sô vergie in selten daz,              |     |
| er engetæte ie eteswaz                |     |
| dâ von er wart ze schalle             |     |
| und ze prîse vür si alle.             | 610 |
| im enschatte ouch niht sêre           |     |
| daz vrou Sælde und vrou Êre           |     |
| sich sîn underwunden,                 |     |
| dô sin ûf der strâze vunden.          |     |
| vrou Sælde löste im diu pfant :       | 615 |
| dar nâch versatzte si zehant          |     |
| vrou Êre aber vürbaz.                 |     |
| den strît den liez er âne haz.        |     |
| daz was sîn wille und ouch sîn muot : |     |
| swenn im der grâve bôt guot,          | 620 |
| des werte er sich schône,             |     |
| und ern wolde niht ze lône            |     |
| wan sîner vrouwen minne:              |     |
| got gebe dêr die gewinne.             |     |
| der künec eines sites pflac,          | 625 |
| daz er die sumerzît lac               |     |
| im lande mit gewalte                  |     |
| unz in vertreip diu kalte.            |     |
| die wîle wuoste er daz lant.          |     |
| swâ er den grâven guot vant           | 630 |
| alde sîne helfære,                    |     |
| daz was im allez mære.                |     |
| er fuorte sîne antwerc                |     |
| beidiu an tal unde berc.              |     |
| ebenhœhe und mangel.                  | 635 |
| swaz er moht erlangen,                |     |
| daz was allez samet verlorn.          |     |
| ez wart der grâve wol geborn          |     |

605. komen      606. nomen      607. So wolt ie doch seltem  
608. engettet    *ich habe diese stelle nach Hartmanns Greg. 1807—12  
verändert; doch scheint 607 eine andere lesart verborgen zu sein.*  
611. entschat    614. sy in      616. sy si      620. Wann      622. ze-  
lûn      624. dêr] dir    625. sittens    628. der k.    635. Eben hoch

nie überladen sô vaste  
 von urluoges laste. 640  
 Der künec fuor mit gewalte.  
 manege burc er valte,  
 ir mûre nider in den graben.  
 der grâve mohte niht behaben :  
 er verlôs an der vart 645  
 Câwirz unde Mûshart,  
 die im dicke dienten sêre,  
 und behabte niht mêre  
 wan sîner stete viere :  
 diu nenne ich iu schiere. 650  
 Linôde unde Rôdel,  
 die behuop der helt snel,  
 und Poitiers, daz waren dri,  
 daz vierde daz was Lensenî.  
 der grâve nam ze râte 655  
 alle die er hâte,  
 er sprach 'nu râtet, ez ist zît  
 (mîn lant mir allez wuoste lît),  
 wie ir wellet daz ich werbe  
 ê daz ich verderbe. 660  
 ob wir sülû mit in vehten  
 (got lât geniezen uns des rechten,  
 wan si tuont mir âne schulde),  
 ald ob ich des küneges hulde  
 gewinne, der uns hât getân. 665  
 wil ich mîn lant von im hân,  
 sô hât der kriece ein ende.  
 è aber ich schende  
 mich selben und mîn erben,  
 ich lâz mich ê verderben. 670  
 swem ez danne nâch mir werde.  
 der wer als ich sîn erde  
 oder tuo swie im gevalle.'

640. Vrlougs      648. behabtû      654. daz vierde, *vergl. lv. 92.*  
*Wolfr. Wh.* 45, 20.      661. ob *fehlt.*      sollent mit Jm      662. uns  
 vor geniezen      665. uns] es      666. ich] ouch      669. selbs  
 673. tûg

## DIE GUTE FRAU.

413

dar nâch rietens alle  
 'bezzet ist mit êrn verstriben 675  
 dān mit schanden hie beliben.'  
 'den selben willen hân ouch ich.  
 vertribent dise herren mich,  
 daz enist niht ein wunder.  
 doch stirbet manec gesunder 680  
 ê ich mîn lant rûme.  
 si vertribent mich vil kûme  
 die wil mir helfe gestât  
 diu mir unz her geholfen hât.'  
 si sprâchen alle geliche 685  
 beide arme und rîche  
 'hêrre mîn, nu ist guot  
 daz ir wisliche tuot,  
 swelh nôt iuch an gê.  
 ir wâret doch bescheiden ê: 690  
 daz selbe lât nu werden schîn.  
 ir sult von uns gewis sîn,  
 wir helfen unde râten  
 als wir noch ie getâten,  
 welt ir unsern rât begân. 695  
 die selben stete die wir hân  
 die sult ir schiere bewarn  
 und sult selbe in eine varn  
 diu iu diu liebete sî.  
 dennoch haben wir nu dri: 700  
 dar in varen aber wir.  
 hêrre, dar nâch schaffet ir  
 daz werde iegelicher stat  
 ein sôlich houbetman gesat  
 under den die andern swern 705  
 daz si sich hûeten unde nern  
 rehte als er si heize.  
 daz schaffet ageleize.'

Si rietn im alle vaste

674. rittend sy    687. mîn *fehlt*.    692. sond    694. noch] iuch  
 697. 698. sond    704. hopptman gesatz    708. angelaiz  
 709. rittend

daz er sinem gaste 710  
 muote unde bæte  
 daz erz durch in tæte  
 und ze Linôde füere,  
 und im daz volc dâ swüere  
 daz si im wæren undertân. 715  
 si woltenz alle da vür hân  
 daz undr in niemen wære  
 ze nôt sô trôstbære.  
 der grâve gienc sâ zehant  
 dâ er sinen gast vant. 720  
 er nam in von den liuten dan,  
 er sprach 'mir râtent mîne man  
 daz ich iu des muote  
 daz ir in iuwer huote  
 mîner stete eine ruochet nemen. 725  
 wil iuch des durch mich gezemen,  
 daz gediene ich imer mê benamen.'  
 do begunde sich der gast schamen  
 dêr an in wolte kêren  
 die arbeit mit êren. 730  
 er sprach 'des sult ir mich erlân.  
 si hânt dar an niht wol getân  
 die iu an mich rieten.  
 got sol in gebieten  
 daz si iu râtn an einen man 735  
 der iu baz gedienen kan.  
 dâ hœret kraft zuo unde sin.  
 sô wizzet ir wol daz ich bin  
 in iuwers diensten alsô  
 daz ich von herzen wære vrô, 740  
 swaz ich gedienen möhte  
 daz iu ze dienste töhte.'  
 der grâve vlêhete unde bat  
 unz er gelobete die stat  
 ze behüeten und bewarn 745

710. seinen gast    713. zelinode fiere    714. schwiere    717. daz  
 fehlt.    725. niemen    726. zimen    727. ymer by namen  
 729. dêr] daz    735. si fehlt.    737. hort

und durch in dar in varn.  
 er reit des morgens vruo.  
 man schuof im hundert ritter zuo.  
 dâ fuor er und die sîne  
 in daz lant ze Lînôdîne. 750  
 als er ze Lînôdîne kan,  
 dô was dâ dehein man  
 si swüeren alle in sîn gebot  
 unde bâten des daz got  
 im sælde und ère günde, 755  
 sît er sichs underwünde.  
 nu was er unlange dâ,  
 er entschüefe ouch eteswâ  
 dêr über allez daz lant  
 zem besten ritter wart genant. 760  
 ich sage iu rehte wes er pflac.  
 er geruowte selten keinen tac  
 von grôzer arebeite.  
 låge unde reite  
 kund er wol gestellen. 765  
 im hulpen sîne gesellen  
 mit manheit und mit râte  
 daz er geschuof drâte  
 daz in daz her vorhte.  
 vil dicke er si entworhte 770  
 mit vüeterunge.  
 der volkomene junge  
 schuof in michel ungemach:  
 ir guoten market er in brach  
 daz in diu spîse tiure wart. 775  
 der künec hete an der vart  
 dem grâven sîn lant gar genomen,  
 wær er im niht ze hilfe komen.  
 Der künec zürnen began,

747. morges    749. sinen    753. schwüren    754. daz] darumb  
 753. Sed v. e. gunde (im *fehlt*)    756. sich hett vnde'wunden  
 758. entschüff    759. dêr] Dar    762. seltan kain    768. geschafft  
 hat (drâte *fehlt*)    771. wohl *Durch das ausziehen nach speise.*  
 772. volkoment    774. märkt

er sprach 'daz uns der einec man 780  
 in disem wîten lande  
 besitzet, dèst ein schande.  
 der tiuvel brâhte in hiure her.  
 tæte mir ieman als er  
 sinem hêrren tegeliche tuot, 785  
 dem wære hilfe unde guot  
 von mir iemer unversagt.  
 nu müeze ez gote sîn geklagt  
 daz ich nieman enhân  
 der in getürre bestân.' 790  
 dô sprach der herzoge hêre  
 'herre, ir sult niht mære  
 reden von disen dingen.  
 ich wil in schiere bringen  
 eintweder gevangen oder tôt.' 795  
 ein triuwe er im des dar bôt.  
 niht lenger er entwelte,  
 ûz den sînen er dô welte  
 daz ir driu hundert wâren.  
 die begunden sîn dâ vâren. 800  
 si vuoren ûz alle tage,  
 ir knehte riten nâch bejage  
 als si ouch ê tâten.  
 alsô wart er verrâten.  
 daz wart dem helde unverzaget 805  
 dar nâch schiere gesaget  
 von einem garzûne  
 daz sîn die Britûne  
 lâgeten aller tegelich.  
 dô sprach er 'daz ist billich 810  
 daz man den vînden schaden tuo  
 beidiu spâte unde vruo.'  
 do ergienc ez vil bereite  
 als er ûf leite.

782. besitzt das ist      783. hûr, *vergl.* 625 *Jf.*      797. entwalte  
 798. walte      801. allen tac      803. tetten      808. sîn] im. *viel-*  
*leicht ist der dativ zu bewahren, vergl.* 844.      811. tûg  
 812. frûg      813. Do gieng er uil



|                                   |     |
|-----------------------------------|-----|
| DIE GUTE FRAU.                    | 417 |
| dò diu ros daz vuoter gâzen,      | 815 |
| zehant si drûf sâzen.             |     |
| sus reit der helt balde           |     |
| sâ gegen eime walde               |     |
| des selben nahtes spâte,          |     |
| den er erkoren hâte               | 820 |
| zer aller besten huote.           |     |
| dô bat si der guote               |     |
| daz si stille lægen               |     |
| und deheines schalles pflægen.    |     |
| er sprach 'swie wê nec unser sî,  | 825 |
| uns lit ein 'michel her hie bî.'  |     |
| als lâgen si mit sorgen.          |     |
| dô in erschein der morgen,        |     |
| dô sprach er 'ich wil rîten:      |     |
| nu sult ir mîn hie biten          | 830 |
| hinder disem rîse.                |     |
| nu tuot als ich iuch wîse.        |     |
| iu sî daz allen vorgesaget,       |     |
| swer mich dà her zuo iu jaget,    |     |
| dem hânt wir wol gelîchen strîf.  | 835 |
| 'als ichz erhebe, sô komet enzît. |     |
| wirt aber der jegere ze vil,      |     |
| so sage i'u wie ich tuon wil:     |     |
| ich vliuhe ein ander strâzen,     |     |
| sô sult ir mich lâzen             | 840 |
| vliehen und verliget ir,          |     |
| und rîtet danne nâch mir,         |     |
| sô iu werde der rûn.              |     |
| unser læget der Britûn            |     |
| mit sîner geselleschefte          | 845 |
| die hânt uns überkrefte.          |     |
| von diu pflægt gewarheit          |     |

817. Sunst      821. Ze      826. *gott? das recht?*      835. Denn  
838. ich úoch      839. So fliuch ich e. a. strassze      840. mich] nit  
841. Fliechent      843. rûn      844. Vnns lagent die pritûn  
845. gesellschafte      846. überkrafte      847. die pfligt warheit  
848. Ain nûw wirt widerrait, *woraus ich nichts zu machen weiß.*

Nu taten si als er in riet.  
 vrœliche er von in schiet 850  
 selbe vierzehende.  
 dô reit er umbe spehende  
 bi den vinden ûf der warte.  
 dô kam sâ vil harte  
 der Britûne hêrre : 855  
 des schar was diu mêrre.  
 als er si hâte gesehen,  
 er sprach 'uns mac niht geschehen  
 wan daz uns geschehen sol.  
 daz gevüegeet sich ouch wol. 860  
 wir suln in striten ûf reht.'  
 dô enbeit der guote kneht  
 unz si si wol besâhen.  
 dô sin begunden nâhen,  
 zuo zim der dâ habte 865  
 gezogenliche er drabte  
 vor in werliche.  
 slege unde stiche  
 die wâren dâ wol veile :  
 der wart im vil ze teile. 870  
 man stach unde sluoc in  
 über ein wît velt hin.  
 ich sage iu rehte wes er gnas :  
 daz er ein ziere ritter was  
 unde manhaft genuoc. 875  
 vüinf ros er in sluoc  
 unz hin zem holze vorne.  
 dô warf der wol geborne  
 sîn ros hinwider diu ougen.  
 die dâ lügen tougen 880  
 verborgen in dem walde,  
 die kômen sâ vil balde.  
 dô wart der schœneste strit

849. têtend 853. der] einer 854. kâm so. *vielleicht ist gâhte*  
*zu schreiben, wegen harte.* 855. pritun here 861. söllent mit Jn  
 862. embaicz 864. Do beg. Jnen 866. Gezoglich 873. iu  
*fehlt.* 877. verne

## DIE GUTE FRAU.

419

der vor des alde sît  
 von sô vil liuten ie geschach. 885  
 diu minder schar durch brach  
 durch die mërren vil geswinde.  
 der gast und sîn gesinde  
 vâhten manlîchen.  
 des muosten in entwîchen 890  
 des herzogen ritterschaft.  
 si bestuonden si mit sölher kraft  
 daz sis ze vlûhte twungen.  
 do begegente dem jungen  
 der herzoge in dem strîte. 895  
 in harte kurzer zîte  
 twanc er in manlîchen,  
 wan im wârnt entwîchen  
 die im helfen solten dâ.  
 dô vienc in der helt sâ 900  
 und twanc in mit gewalte.  
 den prîs man im dô zalte.  
 swen nu der rede wundert  
 daz hundert driu hundert  
 viengen unde ersluogen, 905  
 daz geschæhe ouch hiute genuogen,  
 swâ ungewarnte liute riten  
 und ir gewarnete biten  
 verholen in einer lâge,  
 daz man von sînem mâge 910  
 vlûhe ê er bevûnde  
 alde wol gemerken kûnde  
 welaht jener wære.  
 alsô vuoceten sich diu mære.  
 si sluogen unde viengen 915  
 swaz sô si ir begiengen

884. dez aller zitt      893. sis] sy      894. De begegnot  
 906. geschach — gnûge      908. Je. der dichter hat sich entweder die  
*gottfriedische unregelmäßigkeit erlaubt* (und ir gewárnete biten, *vergl.*  
*zu Iw. 6575, denn unde ir gewârnte biten wære zu hart*) oder gewar-  
 nôte gesagt.      911. Flucht er befunde      913. *vergl. 1063. da die*  
*form welacht zweimal vorkommt, wage ich nicht zu ändern.*  
 915. schlûg

und riten vrœliche hein.  
 dô muost der künec sinn œhein  
 bûezen unde gelten.  
 dem grâven dem was selten 920  
 dâ vor sô wol gelungen.  
 nu dankete er dem jungen.  
 als der ze Lînôde kan,  
 dô sante er sînen boten dan  
 und enbôt dem grâven mære, 925  
 wie im gelungen wære,  
 und dêr im kunt tate  
 daz er gefangen hæte  
 den von Britanje lant.  
 dô daz der grâve bevant, 930  
 dô schiet in daz mære  
 von aller sîner swære.  
 er kam ouch zallem guote.  
 im wart nâch sînem muote  
 vergolten iesâ zehant 935  
 beide roup unde brant.  
 Dô der grâve und sîn lant  
 mit grôzen êren überwant  
 sînen kumbr und sîne nôt,  
 sînem gaste er dô bôt 940  
 sîn tohter ze wîbe  
 und nâch sînem libe  
 daz lant ze Poitouwe.  
 des erwande in sîn vrouwe.  
 er sprach des erlât mich: 945  
 ez wære unvuogelich.  
 ich wart der êren nie wert.  
 der herzoge iuwer tohter gert,  
 den ir dâ gefangen hât:  
 dem gebet si, daz ist mîn rât: 950  
 ich râtez ûf die triuwe mîn.

918. sein 920. seltan 923. der] er. *unser ritter ist gemeint.*  
 925. embotten den gr. mere 927. dar Jnn 929. den herzogen  
 939. kumer 943. pettowe 945. des] der 948. begert  
 951. ratts

sô mac iuwer suone sîn  
 stæte unde veste.  
 daz dunket mich daz beste.  
 daz ergie vil bereite 955  
 als er ûf leite.  
 dô diu suone wart gesat,  
 zehant er urloubes bat  
 ze rîten heim ze lande.  
 der grâve in des erwande 960  
 harte kûme und doch mit bete,  
 daz er ungerne tete.  
 nu mûhte niemen wîzen  
 wie si sich alle vlîzen  
 ze tuonne swaz er wolte. 965  
 swenn er ze hove solte  
 ald zer herberge rîten.  
 so dolte er zallen zîten  
 von gedrange michel ungemach.  
 swer in zuo einem mâle gesach, 970  
 der wânde sîn vûr wâr  
 deste sæliger ein jâr.  
 in dirre wirdekeite  
 vant in ein bote bereite,  
 der sagete im leidiu mære, 975  
 daz sîner vrouwen wære  
 ir lant wol halbez genomen.  
 dô sprach er 'wie ist daz komen?  
 alde wer hât daz getân?'  
 'daz lâze ich schiere iuch verstân. 980  
 der grâve Wîde von Averde  
 hæte si ze wîbe gerne.  
 dô enwolt ab si sîn niht.  
 dâ von ir daz leit geschîht.  
 er reit mit her in ir lant: 985

952. sîn 957. sunn 960. in des] nit 961. kom 962. er, *der ritter*.  
 963. mocht 965. zetûn 972. sîn vor ein 974. in ein] min  
 977. halb 980. bestan. *dies soll nach Ziemann MS. 1, 70<sup>b</sup> in der  
 bedeutung von verstân vorkommen, ist aber dort so gebraucht wie in  
 diesem gedichte 1315.*

daz hât er allez verbrant  
 und liget noch mit gewalte dâ.  
 vür sînen hêrren vuor er sâ.  
 an sînen vuoz er sich bôt,  
 er sprach 'nu ist mir êrste nôt, 990  
 welt ir mir iemer rât geben.  
 al die wîle ich hân daz leben  
 sô muoz ich vertriben sîn,  
 vertribet man die vrouwen mîn  
 diu mich von kinde hât gezogen. 995  
 ode mir hât ir bote gelogen,  
 si urliuget sêre  
 und hât hilfe lützel mêre.  
 nu hât si her an mich gesant.  
 Dô sprach der grâve zehant 1000  
 'des wil ich iemer got loben  
 und den guoten sant Jâcoben  
 daz ez ir solte widervarn.  
 nu wil ich niemer gesparn  
 weder lip noch daz guot. 1005  
 swer dem andern wol tuot,  
 tuot er im da wider leit,  
 daz ist ein grôziu bôsheit.  
 ir hât vil wol an mir getân.  
 daz ich mîn lant hiute hân, 1010  
 des hulfet ir mir eine  
 und anders iemen cleine.  
 ich hilfe iuch dâ widere  
 ald ich gelige darnidere.  
 der grâve boten sante: 1015  
 nâch den boten er selbe rante.  
 er sprach mâge unde man,  
 unz er vünf hundert ritter gwan  
 den eines ringes niht enbrast.  
 die riten alle durch den gast 1020  
 harte willeclîche.

998. verlûget 999. in der hs. schon hier absatz. 1005. daz  
 fehlt. 1013. ouch 1016. ist boten zu streichen? selb da  
 1021. willencel.

sus vuor der tugentrichen  
 wider heim ze lande.  
 mit êren âne schande.  
 dô der bote sîner vrouwen kam 1025  
 und daz si rehte vernam  
 sîn wirdeclîchen êre,  
 dô vreute si sich sêre  
 und gedâhte in ir muote  
 'jâ herre got der guote, 1030  
 dîner gnâden der ist mê  
 dan der vische ime sê.  
 noch wirt mîn also guot rât  
 als der diu einen man hât.  
 ich weiz wol daz dâ her vert 1035  
 ein man der mîn lant wert  
 sô. er aller beste kan.'  
 dô daz her diu mære veruan  
 daz dâ kâem ein ander her,  
 gên dem schuofen si ir wer. 1040  
 dô si kômen in daz lant,  
 der ê gast was genant,  
 der wart nu wirt; si geste.  
 in schuof der muotveste  
 gemach als er wol kunde, 1045  
 wan er in guotes gunde.  
 dar an enwas dehein zil:  
 rosse und liute heten si vil.  
 nu enbôt er sîner vrouwen,  
 si solt ir balde zouwen 1050  
 im senden swen si môhte hân.  
 daz wart vil schiere getân:  
 si sante im in einer schar  
 vûnf hundert biderber ritter dar  
 und tûsent serjande, 1055  
 die besten von ir lande.  
 die wâren willec ûf die vart

1022. Sunst fur 1027. wirdencl. 1028. frowt 1039. kâem ein]  
 kain 1042. genamt 1043. vñ sy 1046. wol gûtz  
 1048. hatten 1050. sôlt — schowen 1057. villicht

und liezn ir hiuser wol bewart.

Dô si zeinander kâmen  
und die geste vernâmen 1060

von den vome lande,  
dô was in harte ande,  
welaht jener wære.

sich huop urlingues mære.  
dô hugetens alle ûf einen strît. 1065

des wurden si gewert sît:  
wan im was strîtes gedâht,  
der si dar hete brâht.

der reit des morgens zehant  
dâ er die viende vant 1070

und kam in alsô nâhen  
daz si einander sâhen.

er schuof sim her durch gemach  
ir herberge an einen bach  
der zwischen in nider vlôz. 1075

daz wazzer was alsô grôz  
daz ez ze den selben zîten  
dâ niemen moht errîten,  
sô rehte tief was der sant.

cz ist noch Aller genant. 1080

der grâve Wide von Averne  
dem tohte ouch niht zemberne,  
erne schüefe under in  
beidiu wer unde sin:

wan er hete dri starke schar 1085  
die im gevolget heten dar.

des siges des versach er sich  
und was ouch gnuoc werlich:  
des was er innerlîchen vrô.

dâ wider gedâhte er aber dô 1090

1058. liessz      1059. zû ain. komen      1060. v'nomen  
1061. vome] von dem      1064. vrlougs      1065. hugetes  
1066. gewar      1069. der] do      morges      1073. sein  
1078. erriten *in dieser bedeutung kenne ich nur aus Notk. ps. 67, 25.*  
1080. gedant      1082. Den dogt      1083. Er schüff      1089. inne-  
lîchen?      1090. selb



'ich hân ez dicke gesehen  
 und ist mir selben geschehen,  
 swâ ein spil geteilet wart  
 ûf brette ald an hashart,  
 swer dâ daz wæger kôs, 1095  
 daz er dicke verlôs.  
 alsô ist mir geteilt ein spil  
 dar an ich gewinnen wil,  
 ob ich sælec wart geborn:  
 wirt aber mîn teil verlorn, 1100  
 so enruoche ich wer diu pfant hât,  
 wan sô wirt mîn nimer rât.  
 hie von het er beide  
 liebe unde leide.  
 Mit rede ich iuch betiute, 1105  
 von welher hande liute  
 er drî schar hâte:  
 die nenne ich iu drâte.  
 der grâve von Murlân,  
 dem was Gascôn undertân, 1110  
 der kam durch sînen willen dar.  
 dô brâht die anderen schar  
 ein grâve, der hiez Lufer,  
 von Provenze was der.  
 diu dritte schar sîn selbes was. 1115  
 ûz den drin scharn er dô las  
 die besten alle die naht  
 mit den er smorgens vruo vaht.  
 dô schuofen jene under in  
 zwô schar gên den drin. 1120  
 der guote kneht sich underwant  
 der die er brâhte in daz lant:  
 die teten gern swaz er si hiez.

1094. vergl. *Jacob Grimm in der zeitschr. f. d. alt.* 1, 576. dort wird ein hasehart uf einem bret erwâhnt; hier scheinen uf brette und an hashart verschiedene spiele zu sein. diese stelle ist ohne zweifel die älteste in der dies wort bisher gefunden ist. 1095. dâ fehlt.

1099. ob] das 1110. Gason 1112. ander 1118. dez m. vor 1122. er fehlt. 1123. gern zu streichen?

dem grâven er die sînen liez  
 und bat in nâchhuote : 1125  
 daz lobete im der guote.  
 morne, dô ez tac wart,  
 si kômen beidenthalp geschart  
 mitten ûf ein ouwe.  
 dô vrunt diu guote vrouwe 1130  
 des selben tages sâ zestunt  
 vil manegen tôten unde wunt.  
 daz was doch ân ir schulde gar.  
 zesamene kômen dise schar  
 mitten ime vurte, 1135  
 dâ man manegen nider hurte  
 der niemer mêre ûf gesaz.  
 si wurden müede unde naz.  
 swelher dâ nider kan,  
 den generte nie man, 1140  
 er muoste dâ beliben tôt.  
 daz lûter wazzer wart rôt  
 vil schiere von dem bluote  
 dâ die helde guote  
 striten in dem wâge. 1145  
 nieman bedarf der vrâge  
 wie ez der helt stæte  
 des selben tages tæte.  
 er werte mit sîner hant  
 sîne vrouwen unde ir lant 1150  
 des tages mit gewalte.  
 den pris man im zalte.  
 er dranc unde er hurte,  
 unz er ûz dem vurte  
 getete sunder twâle 1155  
 mit gwalt die Provinzâle.  
 als er daz lant dô gewan,  
 sîn hêrre mit den vanen kan.  
 dô wart gevârwet daz gras

1127. Mornen 1135. in ain fute 1140. nieman 1144. helden  
 1155. sonder wal 1156. den prouiczal 1158. rauch. zu hêrre  
 vergl. 997. 1177. 1159. grün grasz

rôt, daz ê grüene was. 1160  
 der grâve und die sîne,  
 die stolzen Poitewîne,  
 drungen sament durch die schar  
 als ez wære ein rôr gar.  
 do bestuont der grâve Wîde 1165  
 mit harte grôzem nîde  
 die hêrren vome lande.  
 vil verre mann erkande :  
 sîn wâfenroc was rîche,  
 er erschein gar werlîche 1170  
 von im als ein sterne.  
 der grâve von Averde  
 der was ein helt ze aller zît  
 doch kund er niht genêrn sît  
 den grâven von Murlân. 1175  
 daz het er gerne getân :  
 do enliez in des grâven man  
 der von Poitouwe kan.  
 waz sol ich iu nu mêre sagen ?  
 dà wart gevangen unde erslagen 1180  
 meistec allez daz dà was.  
 der aber entran und genas,  
 der verlôs ganzlîche.  
 jene wurden alsô rîche  
 daz si ez fuorten kûme. 1185  
 si vuoren hin zem pflûme  
 und herbergeten zehant.  
 dise vrouwen unde ir lant  
 erlôste ir geselle.  
 nu lône im sô si welle! 1190  
 ouch wart er an der selben stunt  
 in eine hant sô sêre wunt  
 daz er einen krumben vinger gwan  
 der im sît ze grôzen staten kan.  
 dô disiu rede alsô ergie 1195

1160. è] es      1162. Do stoltzten boitwînen      1168. man in  
 1169. waffen rot      1172. wid v. A.      1174. doch — sît] als man von  
 Jm seit      1185. fûre komen      1189. Er erlosst ir Jr gesellen

und sich daz her nider gelie  
 und daz diu vrouwe vernam,  
 zehant si geriten kam  
 harte schöne über daz velt  
 vür des grâven gezelt 1200  
 dâ si in inne weste.  
 do enpfienec der muotveste  
 die vrouwen schöne unde wol,  
 als man lieben vriunt sol.  
 ouch enpfienec in diu rîche 1205  
 gar gûetliche:  
 si hiez in willekomen sîn  
 und sprach 'vil lieber hêrre mîn,  
 ir hât vil wol an mir getân.  
 mich wolte der hêrre hân 1210  
 mit gewalte âne reht,  
 als ir selbe wol seht  
 wie er mîn lant verwüestet hât.  
 daz ez nu vrideliche stât,  
 des hât ir mir geholfen wol. 1215  
 nune weiz ich wie ich dienen sol  
 dise manecvalten êre,  
 wan daz ich iemer mêre  
 in iuwer dienst schîne  
 mit triuwen und die mîne.' 1220  
 [er sprach] 'vrouwe, ir mûezt die rede lân.  
 swaz ich iu gedienet hân,  
 daz tete ich gerne ân iuwer bete.  
 danket ir es dem durch den ichz tete.  
 mir half ein iuwer lantman, 1225  
 daz ich ez niemer enkan  
 gedienen als ich solte,  
 ob er dienst nemen wolte.  
 mir half sîn manheit und sîn sîn  
 daz ich ein rîcher hêrre bîn, 1230  
 und was, dò er ze mir kan,  
 betalle ein vertriben man.

1199. daz] ends    1217. menigvalt    1223. gebett    1225. ainer  
 1228. niemen

den selben sult ir willec hân,  
 sô kan ez iu niht missegân.  
 dainoch enweste der helt balt 1235  
 wiez undr in zwein was gestalt.

    Diu milte und diu rîche  
 eupfienc vil werdeclîche  
 ir gesellen den degen.  
 dâ wart ir nâch vil manec segen, 1240  
 dô diu vrouwe gemeit  
 wider hin ze hûse reit.

solt ich iu sagen wie si reit  
 und wie si wære becleit,  
 und ir juncvrowen besunder, 1245  
 daz diubte iuch ein wunder.

si hetes an guote wol gewalt  
 und was ouch dar zuo gestalt  
 also wol ze wære  
 an lîbe und an hære 1250

daz ir alle die jâhen  
 die si des tages gesâhen,  
 si gesâhen nie so schœne maget.  
 swaz in von ir was gesaget,  
 des jâhen si ir alle mê. 1255

    Wol drî tage unde mê  
 reit er hin wider mit in.  
 dô teilten si ir gewin  
 und riten vroclîche hein.

dô sach man under in zwein 1260  
 manege triuwe ein ander geben,  
 die wil si möhten geleben  
 daz iemer wære mit kraft  
 stæte ir geselleschaft.

daz kint schiet trûrende dan. 1265  
 daz machete, im lac allez an  
 sîn herze in eime stricke  
 und ermante in vil dicke

1233. sond    1235. wisst nicht d.    1238. werdenl.    1240. vuor?  
 1243. Sölt    1247. hett es    1256. in der hs. kein absatz.  
 1262. mochten    1265. trurig    1266. lang allsan    1268. Jn ermant uil

daz er nâch liebe hete leit. 1270  
 dô was diu Minne vil gereit:  
 si riet im, als sim ê riet,  
 dô er von sîner vrouwen schiet,  
 daz er guotiu wîp êrte  
 und von den böesen kêrte 1275  
 und dar an stæte belibe,  
 und swie lang er daz tribe  
 und swie wê nec ers genüzze,  
 daz ez in niht verdrüzze.  
 daz treip er alsô manegen tac  
 daz ich vür wâr wol sprechen mac 1280  
 daz man in wâlscher zungen  
 sô wol gelobeten jungen  
 in allen enden niender vant,  
 wan er sîner vrouwen het ir laut  
 erlöst albetalle: 1285  
 des jâhen si im alle.  
 nu erbarmte die Minne,  
 daz er lip und sinne  
 an ir genâde hâte ergeben  
 und ein sô jâmerlîchez leben 1290  
 von ir schulde hæ t erkorn.  
 si twanc die maget wol geborn  
 daz si ouch wehseln began  
 ir minne wider den man.  
 ir wart nâch im als wê 1295  
 als im nâch ir was gwesen ê.  
 als si von der Minnen  
 \*  
 alsô wâren überwunden,  
 swaz si dâ vor kunden 1300  
 trinken oder ezzen,  
 des wart gar vergezzen.  
 lachen unde singen

1269. liebin    1271. sim] Jm    1283. nienert    1286. Das  
 1291. von] Vnd    1293. si *fehlt*.    1298. *etwa* an libe unde an sin-  
 nen, *oder, da die lücke nicht bezeichnet ist, um 1296 zu glätten*, als  
 im was gewesen ê nâch ir in sinen sinnen.    1300. dauon

|  |      |
|--|------|
| daz wart ze andern dingen<br>harte verkêret.   | 1305 |
| swen minne leben lêret,<br>dem widervert dicke<br>liebe und herzen schricke.<br>swie grôz diu liebe sî,<br>sô wese gewarnet dâ bi                  | 1310 |
| mit liebe und mit leide,<br>wie si die gescheide<br>die mit vrôuden selten werden alt.<br>hêrre, wer gap ir den gewalt<br>(ern bestât si ze nihte) | 1315 |
| daz si scheidet âne gerihte<br>daz gerne samet wære?<br>der selbe scheidære,<br>der heizet missewende<br>und liep ze leid ende.                    | 1320 |
| Babilonje diu stuont ê,<br>die wîle disiu werlt gestê<br>sô gewinnet niemer mêre<br>dehein stat sô michel êre.<br>dâ was gesezzen inne             | 1325 |
| ein rîchîu kûneginne.<br>ez enwart nie kûneges gewalt<br>zuo der vrouwen gezalt<br>noch enmôhte niemer werden.<br>si was ûf al der erden           | 1330 |
| gewaltec rehte als in ir hant:<br>si vuor mit her in elliu lant.<br>diu selbe kûneginne<br>pflac wunderlicher minne.<br>si was vil selten âne man: | 1335 |

1304. Dez 1309. die liebū ist sy 1310. wese] bis 1311. liebi  
1315. er embestat 1318 und 1319. Die, was ich nicht wage stehen  
zu lafsen. 1320. liep ze leid ende ist wie ein wort zu betrachten.  
vielleicht ist jedoch liebe leidez ende zu schreiben oder mit grōfse-  
rer kûhnheit 1316 scheidē zu lesen, 1318 und 1319 in klammern zu  
schließen, und zu verbinden den gewalt daz si scheidē und — ende.  
1323. niemāt 1325. dâ] Das 1330. aller der 1335. seltan

swelhen si des nahtes gwan,  
 er tæte ir liep oder leit,  
 dem was des morgens bereit  
 daz man imz houbet abe sluoc :  
 si verdarbte liute genuoc. 1340  
 alsô gît Minne beide  
 liebe unde leide.  
 si lônnet ze gelicher wîs  
 als diu kûnegîn ir âmîs.  
 diu gap ie den lôn den tât : 1345  
 als lônnet si mit seneder nôt.  
 nu ist iedoeh vrou Minne  
 meister aller sinne,  
 si einec ist betalle  
 honec unde galle, 1350  
 alt unde niuwe,  
 vreude unde riuwe,  
 weich unde herte,  
 sleht und ungeverte,  
 grûsen unde vêhen, 1355  
 drôuwen unde vlêhen,  
 slâfen unde erwecken,  
 zarten unde erschrecken :  
 des hât si alles gewalt.  
 ir gevalt ist manecvalt 1360  
 daz ir niht des widerstât  
 daz herze unde sinne hât.  
 Swer nu an disen kinden  
 wil ze rehte vinden  
 waz sî leben ânc minne, 1365  
 der enhât deheine sinne.  
 swem rehte kunt wære  
 ir manecvaltiu swære  
 die si nâch ein ander truogen,  
 den möhte ez wol genuogen. 1370  
 ich sage iu sînen kumber :

1336. die nacht    1337. tett    1338. morges    1339. heppt  
 1340. verderbt    1349. all betalle    1361. nichtz w.    1363. an  
*fehlt.*    1368. mûnigûltige    1371. kumer



## DIE GUTE FRAU.

433

er gedächte 'ich vil tumber,  
 waz solte mir dër tumbe wân?  
 von der ich liebe wände hân,  
 diu ist ein vrouwe rîche: 1375  
 sô lebe ich armliche.  
 si wirt mir alsô schiere  
 als Metze, alse Triere.  
 dô was der vrouwen guote  
 anders ze muote, 1380  
 vil reht als iu sagen wil.  
 'und merket iemen uns daz spil,  
 sô si sîn grôziu vrûmekeit  
 gein mîme guote geleit: 1385  
 sô mac ez wol gelîche sîn.  
 râtent ez die vriunde mîn,  
 ich nime in gerne zeinem man.  
 ob ichs niht an in vinden kan,  
 ich minne in ân ir aller rât.  
 der rehte wisse wîez nu stât, 1390  
 der hulfe mîrs bezîte.  
 swaz ich vûrbaz bîte,  
 daz ist wider mînen danc.  
 diu Minne si zesamme twanc:  
 diu kundes wol gevellen 1395  
 ensamt ze einem wellen.  
 si sante nâch ir mannen  
 und nâch ir vriunden dannen  
 und dâhte, swie si den gelûge  
 und si mit listen betrûge, 1400  
 daz ez doch guot wære.  
 si sprach 'mir wart ein mære  
 gesaget nâhten spâte,  
 daz man aber râte  
 an mîn guot und an mîn ère. 1405

1372. Tumer 1378. Also metz also Trier 1382. Vnd merk uff  
 dz sp., und tadelt es jemand. 1384. Gen Jn min g. 1385. cz]  
 Jr 1389. Ich ich min (nim?) Jn on aller Jrer r. 1390. rechten  
 wîez 1391. gar zitte 1395. kund sy 1396. One sant ze sînē  
 wîllen. ohne zweifel ist wellen noch verderbt. 1403. nâcht

Z. F. D. A. II.

28

nu vürhte ich mir vil sêre :  
 ich bin ein maget âne sin.  
 dô sprach einer under in  
 'vrouwe, ir sultz vür guot hân,  
 disiu vorhte und dirre wân 1410  
 ist uns bereit ze aller zit.  
 die wîle ir âne man sît,  
 sô sint wir alle verlorn,  
 irn kieset einn man wol geborn  
 der 'uns wer und iuwer lant.' 1415  
 dô sprach diu vrouwe zehant  
 'ich enwil noch enmac  
 hinnen vür deheinen tac  
 ûz iuwer m râte geleben.  
 welt ir mir einen man geben, 1420  
 den kieset als es iuch gezeme  
 daz ich in durch iuvern willen neme.  
 si sprâchen alle 'vrouwe,  
 der dem grâven von Poitouwe  
 sîn lant widere gewan, 1425  
 wær iu der lieb ze einem man,  
 der hete iuch billiche.  
 der wert ouch iuwer rîche  
 manlichen als ein helt.'  
 diu vrouwe sprach 'sît ir in welt, 1430  
 ich nime in gern durch iuvern rât,  
 sît daz ir mirz gerâten hât.'  
 dô wert in vrouwe Minne  
 an lîbe unde an sinne  
 vil reht nâch sînem muote 1435  
 an wibe unde an guote  
 als sim geheizen hâte.  
 swer nâch ir râte

1409. sôlt es      1411. ist *fehlt.*      1414. Jr kiesset Jr ainen  
 1415. wer *fehlt.*      1421. gezim      1422. daz] sît      neme] nim  
 1424. Der den gr.      1425. poitouwe      1428. wirt      1429. Manlich  
 1430—32. *vielleicht ist die dreimalige erwâhnung des rathes wenig-*  
*stens einmal dadurch zu vermeiden dafs man 1431 ze hirât schreibt.*  
 1438. 'War

## DIE GUTE FRAU.

435

wirbet, derst behalten,  
und wil er sinne walten. 1440

Dô ditze mære ûz kan,  
daz diu vrouwe hete disen man,  
daz wart über al daz lant  
ze grôzen êren bewant. 1445

si sprâchen alle geliche,  
beidiu arme und rîche,  
er solt si billîche hân.

ouch het si wol an im getân.  
er was vrô und si was vrô:  
ir vreude schuof sich alsô 1450

alle stunde und alle vart  
daz in ande niene wart.  
daz bekumberte lant

den aller besten vride vant  
der dâ vor ie drinne wart. 1455

ir ungenâde was verspart.  
dem hêrren liebte sîn wîp  
beidiu leben unde lip.

er lebete als er wol kunde.  
hebeche unde ouch hunde, 1460

valken unde winde  
het er in sîme gesinde  
ze allen zîten harte vil.  
hunde unde vederspîl

was sîn kurzwîl allen tac, 1465  
swenn er da heime mûczec lac.  
doch verlac er selten durch gemach,

swâ ime lande iht geschach  
daz iht traf ze ritterschaft.  
er und sîne geselleschaft 1470

wâren wol dâ vorne.

1439. der ist 1441. kein absatz. 1443. allez 1446. Baiden  
1452. Das Jm das ander Je wart. *ich habe die unwahrscheinliche und  
malte wendung nur um keine lücke zu lassen in den text gesetzt.*  
1453. bekümbrot 1460. Häbk 1464. Hünd 1467. seltan  
1469. Das zer ritterschaft icht trifft. *dafs der dichter reime wie rit-  
terschaft: geselleschaft nicht mied zeigt 1255 f. die alte form gesel-  
leschaf ist schwerlich anzunehmen.* 1471. vornen

der milte ûz erkorne  
 was ein zil der êren :  
 die kunde er wol gemêren  
 mit aller hande tugende. 1475  
 er was ein bluome der jugende.  
 Nu kam es zeinen zîten  
 daz der hêlt wolte rîten  
 mit sînen hebechen an einn bach  
 dâ er sich vogeles versach. 1480  
 er reit daz wazzer ze tal :  
 dô vant er vogeles âne zal.  
 vür eine mülen gie sin pfat :  
 dar an giengen driu rat  
 diu harte sêre liefen. 1485  
 vor der mülen dâ sliefen  
 zwelf vil arme dürstigen,  
 die sach er dâ vor ligen,  
 halze unde blinden,  
 die niender kunden vinden 1490  
 vor ir ungemache rehte wege.  
 dô vrâgete er, in wes pflege  
 daz gotes her dâ wære.  
 dô sprach der mülnære  
 'hêrre, mir hât si gesant 1495  
 diu guote der ditze lant  
 ist (der ist ouch disiu müle),  
 daz ich si hie behalten süle  
 und ich alsô mit in werbe,  
 swenn ir einez sterbe, 1500  
 ê ich daz iemer begrabe,  
 daz ich zehant ein anderz habe.  
 Dô sweic er und reit vür sich  
 und dâhte 'diz ist wunderlich,  
 daz ich sündiger man 1505  
 gote niht gedanken kan  
 der manecvalten êre.

1472. usserkoren      1476. der] in seiner      1477. kein absatz.  
 1478. wol r.      1479. hebechn an einen? oder sînen zu streichen?  
 1483. 1486. mülin      1490. nienert      1497. mul

hete er mir niht mære  
 gegeben wan min sælec wip,  
 sô enkunde min lip 1510  
 gedienen niemer mære  
 die manecvalten êre  
 die er mir hât getân.  
 sît ich nu ganzlichen hân  
 swaz ein man haben sol, 1515  
 sô stüend ouch dâ bî harte wol,  
 [daz] ich gedæhte wannen ez kan  
 und wiez einn urhap gewan.  
 dô sîn beizen ergienc  
 und er der vogel sô vil gevienc 1520  
 daz er ir genuoc hâte,  
 dô reit er wider drâte  
 alles in dem muote,  
 er gedæhte 'got der guote,  
 gip mir sinne unde maht 1525  
 \*

daz ich wol geswüere  
 daz ich mit gwalte vüere,  
 wolt ich, in din rîche.  
 nu bekenne ich sicherliche 1530  
 daz niht sô grôzen schaden tuot  
 als êre unde guot.  
 daz ist ein mortgalle  
 zem êwigen valle.  
 den gedanc den verliez er nie 1535  
 unz er ze naht ze bette gie.  
 dô lac diu vrouwe rîche  
 bî ir manne gütliche.  
 diu liebe ergazte in der clage.  
 si sliefen beide unz ze tage. 1540  
 dô der tac durch daz tach  
 beide lûhte unde brach,  
 dô er den morgen erkôs,

1509. Mir geben wan 1513. mænigvalt 1518. ain vrhab gewân.

1525. maht ohne zusatz fällt auf. vielleicht fehlt mehr als ein vers.

1532. Dan alz er 1536. bet 1538. Jrem 1541 f. = 2451 f. 1542. lücht

daz er des âbents verlôs  
 dô er sich nider leite, 1545  
 daz vant er vil bereite  
 in sînem herzen stecken :  
 riuwe begunde in wecken.  
 er lac an sînem bette,  
 wider sich selben er dô rette, 1550  
 'mich hât an eines wolves stat  
 got ûf die erde gesat,  
 dem man die gans vür leit :  
 sô er die vrœliche treit,  
 sô ist dar an gehenket 1555  
 daz im diu bein ab swenket.  
 als trage ich zaller stunde  
 die gans in mînem munde :  
 dar zuo versneit mich sêre  
 guot und werltlich êre. 1560  
 ez ensol, ob got wil, niht sîn,  
 vind ich ez an der vrouwen mîn,  
 daz ich werltliche tuon.  
 sô suln wir êre unde ruon  
 durch got vil schiere ûf geben 1565  
 und ditze unstæte leben  
 lâzen unde erwerben,  
 sô wir an dem libe verderben,  
 daz die sêle sîn erstanden  
 vor grôzen hellebanden. 1570  
 Do erwachete diu reine  
 und erhôrte an sîner meine  
 dâ ouch ir wille stuont zuo.  
 si sprach 'waz redestu sò vruo?'  
 'daz sage ich dir, guote. 1575  
 wære dir ze muote  
 als mir ze muote ist,  
 sô wolt ich in vil kurzer vrist  
 die werlt lâzen durch got.'

1546. Da 1550. selber, *vielleicht zu streichen.* 1557. also  
 1559. uil sere 1561. ob] es 1564. sôllen — ruom 1569. se-  
 len sind 1570. helbanden 1572. seinē 1575. sage *fehlt.*

## DIE GUTE FRAU.

439

si sprach 'ôwê, ez ist dîn spot. 1580  
 warumbe hilstu daz mich?  
 jâ weistu wol, êst billich  
 daz ich lâze unde tuo  
 swâ dîn wille stande zuo.'  
 si berieten sich zehant 1585  
 daz si bürge unde lant  
 liezen ganzliche ligen  
 und sich alles des verzigen  
 daz in nütze wære.  
 durch ir schepfære 1590  
 si hielten an daz wort sich  
 daz got sprichet, 'swer sich durch mich  
 nideret ûf der erde,  
 der kumt ze hôhem werde:  
 in mines vater trône 1595  
 treit er iemer krône.'  
 nâch dem trôste was in gâch.  
 iesâ schiere dar nâch,  
 dô diu liute slâfen kâmen,  
 dürftige gwant si an sich nâmen. 1600  
 dô die liute sliefen,  
 si strichen unde liefen  
 in ein unkûnde.  
 è daz ieman bevûnde,  
 dô warens in dem lande 1605  
 dà si nieman erkande.  
 dô sich verwandelte ir gewant,  
 verwandelt sich ouch zehant  
 ir hâr und ouch ir varwe: 1610  
 gestellet ze wære  
 innen einem jâre,  
 swer si dà vor hete geschen,

1581. dez 1582. es ist 1583. tûg 1584. stand 1587. ganz  
 1592. swer] weû 1599. komē 1600. nomē 1603. vnkunde 1604. E  
 das es Jenen bestûnde 1605. waren sy von d. l. 1606. Do  
 1610. *es fehlt etwa* si wurden sô begarwe 1612 (= 1955) innen] Jn-  
 wendig Jn

der enhete niemer gejechen,  
 würdens hundert jâr alt, 1615  
 daz si iemer würden sô gestalt.  
 gemaches wart in schiere buoz.  
 vil manegen ungüetlichen gruoz  
 si vil dicke empfiengen:  
 sô si nâch der spîse giengen, 1620  
 dô sprâchen de alten und diu kint  
 'swâ sô starke liute sint,  
 die solten dienen umbe brôt:  
 wir heten mit den michel nôt  
 die es niht gedienen künden. 1625  
 jâ wæn ich, si sünden,  
 swer sô starken liuten git.  
 des vreuten si sich zaller zît:  
 si dulten gerne disen haz.  
 man gap in ie doch eteswaz, 1630  
 ez wære dort oder hie.  
 swâ der wint her gie,  
 dâ wart ir roc hin gewant.  
 ir vesten bürge unde lant  
 wurden den diez haben solten, 1635  
 dô sis niht mêr enwolten  
 disiu vrouwe gienc mit ir man  
 unz si zwei sünelîn gewan.  
 daz wâren arbeite genuoc,  
 dô si der kinde ietwederez truoc. 1640  
 daz si zer grôzen arbeit  
 deheiner slahte gewarheit  
 mohte hân, wâ si belibe,  
 sô si ir nôt dar zuo tribe.  
 so gevuocte sich ie ir gemach 1645  
 daz si gewan daz obedach.  
 der man ir danne dâ pflac

1614. ninner      1615. Wären sy worden      1621. sprachent die altū  
 vnd d. k.      1624. hettend      1625. kunnen      1626. jâ *fehlt*  
 Wenn      1628. frowtū sich      1634. festiu      1636. sy es  
 1637. diu?      1639. Daz maren arbeit g.      1640. dô] Daz  
 1642. schlächt warhait      1646. obertach      1647. dâ] dar



die wîle daz si dà lac.  
 swenne si ze kirchen gienc,  
 zwô âmehte si enpfenc. 1650  
 daz was ein swære werc,  
 und daz si tal unde berc  
 der kinde einez muoste tragen,  
 wâ si durch got iht möhte bejagen.  
 Dô wart ir eines tages wê, 1655  
 daz si enmohte niht mê  
 der kinde gesougen noch tragen.  
 dô wart der man ir zweier wagen,  
 er wart wagen unde rint,  
 unz er die muoter und daz kint 1660  
 brâhte sunder twâle  
 zuo einem spitâle  
 in eine harte schœne stat.  
 der man ir dar inne bat  
 swaz er ir erwerben kunde. 1665  
 si lac dà sô lange stunde  
 unz ir elter kint wart sô grôz  
 daz ez siner kreftē genôz  
 und daz ez mit dem vater lief,  
 sô er umbez brôt rief. 1670  
 daz ander daz was cleine:  
 daz sougte diu vil reine  
 mit milch ûz einem horne.  
 ez zôch diu wol geborne  
 unz ez der milch wol enbar 1675  
 und im daz ezzen niht enwar.  
 dô wartez in einem jâre  
 wol sô tiure ze wâre  
 daz ein man az mit gewalt  
 ein brôt daz einen schilline galt. 1680  
 dô betelete der guote  
 unz ez die liute muote.

1648. daz] da      1649. Wenn sy k. g., *es fehlt* ze. *vielleicht* dô si  
 ze k. g.      1650. zwo schwære amâcht      1654. Wo sy durcht icht  
 mocht b.      1662. seinem      1670. vmb dz      1677. ainē  
 1680. ain sch.

dô ez die liute verdrôz,  
 dô kam vil dicke sîn schôz  
 zer herberge lære 1685  
 swie nôt in spîse wære.  
 daz was ein jæmerlichiu clage.  
 si wâren dicke zwêne tage  
 daz si brôtes nie enbizzen.  
 nu enmôhte niemen wizzen 1690  
 wie den vil getriuwen  
 wîp und kint begunde riuwen.  
 dô sprach die vrouwe 'nu ist zît,  
 sît daz uns niemen niht gît,  
 daz wir sehen wie wir werben 1695  
 ê daz wir gar verderben.  
 ganc warte ob iener hie bi  
 in der stat ein vrouwe si  
 diu dir umbe mich iht gebe:  
 der diene ich die wîle ich lebe. 1700  
 sage ir, daz si mich hol:  
 jâ gediene ich harte wol,  
 genise ich, mîne spîse.  
 ich bin von werke wîse:  
 mit drihen und mit spelten 1705  
 kan ich ez wol vergelten,  
 ob si mîn eine wîle enbirt,  
 unz mir der lip wider wirt.  
 ob ich daz niht vinden kan,  
 sô bistu noch ein junger man: 1710  
 ganc ner dich und diu kindelîn:  
 wir sterben, suln wir sament sîn.  
 und lâ daz varn, sterbe ich,  
 daz ist bezzer, danne ir driu durch mich  
 verdûrbet unde ich læge tôt.  
 daz was ein angestlichiu nôt,

1690. enmocht niemêt 1694. niemet núcz git 1705. Mit schin: drihe,  
 ein *werkzeug zum wûrken, besonders von borten, zusammen mit spelte*  
*Wolfr. Tit. 91, 4. Gottfr. Trist. 6559, allein Wolfr. Tit. 137, 2.*  
 über spelte s. *Wh. Grimm zur gold. schm. 350.* 1711. vud dine  
 kind (: sin) 1712. sölln wir samē s. 1715. leg

diu got erbarmen solte,  
ob in iht erbarmen wolte.

Dô sprach der triuwen rîche  
'du redest herteclîche, 1720

und solde ich dich danne lân,  
ob ich enwec wolte gân.  
ich wil benamen hie besehen  
waz uns sament süle geschehen.' 1725

dô sprach die vrouwe wider in  
'du bist betalle âne sin.  
du maht mit dirre schulde  
verliesen gotes hulde  
an mir und an den kinden,  
wiltu niht erwinden. 1730

der hunger tuot uns vil nôt,  
diu kint sint nâch vor zadele tôt,  
wan si weinent ie genôte  
vil lûte nâch dem brôte.' 1735

dise rede treip si ie  
unz daz er sinen wec gie.  
er gie sò lange unz er vant  
eine vrouwen, diu zehant  
mit im gie dâ si lac  
kundes unde unrâtes pflac. 1740

dô si ir schoenen lîp ersach,  
do erbarmtez si, unde sprach  
'ez was ein süberlichez wîp.  
gît ir got wider den lîp,  
daz er vil lihte niht entuot, 1745

si wirt mir nütze unde guot.'  
dô sprach si zuo ir manne  
'guot man, welt ir mir danne  
daz guote wîp ze koufen geben,  
daz si mir allez ir leben 1750

diene, obe si genese,  
und iemer mêr mîn eigen wese,

1720. hertenclîch    1723. hie *fehlt*.    1724. söll    1727. dirre]  
der    1734. lütt    1737. lange] lancz    1739. do    1742. erbarmt  
sy    1745. villicht en tût, *ohne* niht    1750. alz    1751. Dienen

darumbe gib ich iu zwei pfunt.  
 do gedâht diu sieche zestunt  
 'hêrre, wan wær daz geschehen!' 1755  
 dô moht man grôzen jâmer sehen,  
 dô der gnâden bestroufte  
 sîn wîp durch nôt verkoufte.  
 er gap si als er mohte,  
 \* 1760  
 der spîse zemberne :  
 sîniu kint diu âzen gerne.  
 dô wart michel schrien,  
 dô er die edelen vrîen  
 der vrouwen vûr eigen gap. 1765  
 der man der suochte sinen stap,  
 dâ mit er ref unde wagen  
 samet hâte getragen.  
 sîn leit begund er gote elagen.  
 diu vrouwe hiez si hin tragen 1770  
 heim in ir gewalt  
 als schiere dô si im vergalt.  
 dô er die pfenninge eupfie,  
 diu vrouwe stricte sim hie  
 in einen zendâl, der was rôt: 1775  
 ir manne si den dar bôt.  
 mit jâmer und mit leide  
 schieden si sich beide.  
 er bat ir got vil dicke pflegen,  
 ouch bevalch si in in gotes segen. 1780  
 sîniu kint truoc er enwec  
 und kam gegangen an einen stec.  
 daz wazzer wuohs unde dôz  
 daz ez ûz an daz lant vlôz.  
 er sazt der kinde einez nider 1785  
 und woltez hân geholt wider

1755. wenn 1757. bestraffte 1758. verko'lfte 1760. *es fehlt wohl*  
 wand in lenger niht entohte 1764. dô er] Da 1765. Der frown  
 sich für 1767. repp: über ref s. *Graff* 4, 1154. *Schmeller* 3, 61.  
 1774. diu] sîn? 1775. zendat 1776. ir mā sy dar b., *ohne* den  
 1781. kint *fehlt*. hin weg 1782. ain 1783. dosst 1786. woltez

und nam daz ander ûf den rügge  
 unde truoc ez über die brügge.  
 dô erz brâhte an daz lant,  
 dô sazte erz nider sâ zehant 1790  
 und wolte jenez geholt hân  
 dà er ez hâte verlân.  
 dô der genâdenløse man  
 enmitten ûf die brügge kan,  
 dô truoc daz wazzer enwec 1795  
 beidiu man unde stec.  
 vil kûme gehienc er dar an.  
 dô vlôz der stec und der man  
 in einer kurzen wîle  
 mêr danne ein halbe mîle. 1800  
 dô treip inz wazzer ze stade.  
 er geruote wê nec nâch dem bade :  
 er gâhte wider zen kinden  
 und wânde si dà vinden  
 dà er si hâte verlân. 1805  
 do verlôs er arbeit unde wân.  
 Nu het der bischof von Riems  
 und der grâve von Urtiens  
 ein gespræche geleit  
 dà man über die brügge reit. 1810  
 dô diu brügge was zerbrochen  
 dô enwart dà niht gesprochen,  
 wan gruoze gegen gruoze :  
 daz machete ir unmuoze.  
 ir ictweder nam zehant 1815  
 daz kindelîn daz er vant.  
 daz wazzer hiez diu Seine.  
 hin über ruoft der eine  
 'ich hân ein kint vunden hie.'  
 der ander in dà wizzen lie 1820  
 daz er einez ouch het vunden.

1787. Ruggn̄ 1788. brugge, *ebenso* 1794. 1810. 1811. 1797. ge-  
 hangt 1801. in dz 1803. Er gedacht w. zun k. 1813. grûs  
 g. grûs 1814. ir] Jn 1817. hie der sein: *vergl.* 2957.  
 1819. ain schön kind 1821 — 1830 *stehen mit geringer abweichung*

si riten dan ze stunden.  
 diu gotes gnàde dà erschein  
 an disen erbelösen zwein,  
 daz got ietwederem bescherte 1825  
 den der ez zôch unde nerte.  
 dô der gnâdelôse man  
 hin wider zuo der brügge kan,  
 daz wazzer harte verre gie  
 dà vür dà er diu kint lie. 1830  
 dô dâht er 'ez hât si genomen:  
 war wârens anders komen?'  
 zuo einem boume er gesaz  
 müede unde harte naz.  
 er zôch ab sîniu cleider 1835  
 (diu wâren bæse leider)  
 und hanctes an die este.  
 sîn jâmer der was veste.  
 ûf huop der ellende  
 gèn gote sîne hende, 1840  
 'du gæbe mir ein schœne wîp,  
 dar zuo kint und gesunden lîp:  
 der hâste ouch âne mich getân.  
 sît ich nu noch den lîp hân,  
 der bûeze dir die wil er wer. 1845  
 deheiner vreude ich mêr beger.'  
 unsern hêrren er an rief,  
 unz er in den sorgen entslief.  
 ûf den boum kom ein ar:  
 der wart dort nidene gewar 1850  
 wâ sîner pfenninge sac  
 rôt neben im lac.  
 der hunger in des betwane  
 daz er sich schiere dar swanc

*zweimal hinter einander.* 1822. dan] *sa beide mal.* 1826. Dem  
*beide mal* 1828. zû der brug *das erste mal,* zû burg *das andere.*  
 1829. verr gie *das erste mal,* vergie *das andere.* 1830. Dauor  
*beide mal.* 1832. wârent 1841. Er sprach her' du gâbt  
 1843. hastu 1845. Der bûfs dir die welt erwer 1850. dört  
 1853. des *fehlt.*

## DIE GUTE FRAU.

447

und zuctez, wan im was gâch. 1855  
 der man spranc ûf und lief im nâch,  
 [er sprach] 'hêrre vater unde geist  
 und du, heiliger sun, wol weist  
 mîn grôze widermüete.  
 nu tuoz durch dîne güete, 1860  
 getroest mich dirre leide,  
 so ich von der werlde scheidē.  
 an zôch er sîn gewant,  
 mit jâmer rûmete er daz lant.  
 dô die vogele wurden gwar 1865  
 daz geladen vuor der ar,  
 do begunden in an schrien  
 kreien unde wîen.  
 si triben in umbe als ein rat  
 unz hin gegen der selben stat 1870  
 dà disiu sieche vrouwe was.  
 durch bâc si her ûz kras.  
 si sach die vogele mit dem arn  
 harte sêre umbe varn.  
 in stiez ein vogel an den nac, 1875  
 daz im pfenninge unde sac  
 enpfîelen. dô siz ane sach,  
 dô huop siz ûf unde sprach  
 'ôwê vil armer müedinc,  
 war sint nu komen dîniu dinc? 1880  
 ich wæn du bist von hunger tôl.  
 daz dich die vogele durch ir nôl  
 gæzen und zertrüegen,  
 wie mohte sich daz vüegen?  
 ich wæn ez sich gevüeget hât 1885  
 daz mîn niemer wirt rât.  
 nu müezen vasten miniu kint,

1859. widermütt    1860. tûn es d. dîn gût    1861. difz laide  
 1865. gewar    1868. kräyen: *vergl. Graff 4, 587.*    1872. balek  
 — kraifz. kresen, *reperre, vergl. 2812. Graff 4, 615.*    1874. vmbfarū  
 1875. stiez] schier    dem nag    1876. Dar Jan pfening  
 1877. 1878. sy es    1879. ôwê] O    1880. Wo — kind  
 1883. Gassen vnd zertrügn    1884. möcht    1887. müessend

diu noch in den jâren sint  
 daz ich si solte bewarn.  
 wie hân ich arme sô gevarn? 1890  
 wâren wir doch sament beliben,  
 het ich si niht von mir vertriben,  
 stürben si doch danne,  
 so enwære ich niht ze banne.  
 Dô si geweinete genuoc 1895  
 und sich zen brüsten vil gesluoc  
 mit jâmer und mit riuwen,  
 do enhalf si niht ir bliuwen  
 wan daz ir deste wirs was.  
 daz disiu vrouwe genas, 1900  
 daz was grôz wunder.  
 si gedâhte hier under  
 'nu weiz ich doch wol daz wir hân  
 an got vil verre uns verlân.  
 den erkenne ich wol sô rîche 1905  
 daz ich billiche  
 dirre clage enbære :  
 der sî ouch schirmære  
 über mich und über in.  
 er weiz wol wes wir dürftec sîn : 1910  
 des welle er uns berâten.'  
 in eine kemenâten,  
 diu ir sunder was verlân,  
 dâ sir gemach solt inne hân,  
 giene diu vrouwe zehant. 1915  
 ir wart von gote ein trôst gesant,  
 daz si deheiner sorgen pflac.  
 si nam pfenninge unde sac  
 und leite si gehalten.  
 si sprach 'got müeze walten 1920  
 mîns mannes zuo den kinden.  
 der Simeôn dem blinden  
 sîniu ougen wider gap

1888. dem Jar 1894. ze banne, *in botmäßigkeit.* 1896. zû den  
 1902. herunder 1907. Der el. 1914. Jnn solt han 1922. Sy-  
 meonē den plinden



## DIE GUTE FRAU.

449

und der die vrouwen Râap  
 getrôste ze Jêrichô, 1925  
 der getrœste uns alsô.  
 disiu vrouwe unde ir kint,  
 diu hâten gemach sint:  
 ir sæliger man leit  
 kumber unde arbeit. 1930  
 daz kunde nieman bewarn,  
 er muose tuon unde varn  
 als ein genâdelôser.  
 ze winter ervrôser,  
 ze sumer verbran im diu hût. 1935  
 schiere wart der gotes trût  
 gestalt ûz ungeræte,  
 ob in sîn wîp hæte  
 vor ir hin gesehen gân,  
 sine môht es niht erkennet hân. 1940  
 dô wart ab ir vil wol gepflegen.  
 dô si ir suht het ûz gelegen,  
 do gediente si vil wol ir solt.  
 man koufte ir silber unde golt.  
 dâ mite worhtes an der ram 1945  
 borten und dar nâch alsam  
 gürtel unde schappel  
 breit unde sinewel,  
 daz man nie spæher werc gesach.  
 ir vrouwen lieber nie geschach 1950  
 dan daz si si brâhte hein.  
 si gap si ir tohtern zwein  
 ze einer meisterinne.  
 die brâhte si ze sinne  
 innen einem jâre 1955  
 alsô wol ze wære  
 daz in alle die jâhen

1924. rab 1930. Komer 1936. gotes] grofz 1937. Gestelt  
 von? 1938. wis 1939. ir] in 1940. môchtz nit  
 1941. aber 1943. Jren 1945. worcht sy an d. kam  
 1949. schmech' 1950. Der frown 1951. haim 1955. Jnwendig  
 1956. wol *zweimal*. 1957 *f.* = 1975 *f.* *vergl.* 1251 *f.*

Z. F. D. A. II.

29

die si ie gesâhen,  
 ir leben wær ein wünne,  
 ûz allem ir künne. 1960  
 alsô wâren si volkomen,  
 si möht ein keiser hân genomen.  
 Diu vrouwe ouch des wol genôz  
 daz si ir lère niht verdrôz.  
 ez muosen ie gelîche sîn 1965  
 ir mentel unde ir röckelîn.  
 dô si ir ungemach verlie  
 und wider ze gemache vie,  
 dô wart si schœne, reht als ê,  
 und er wart niuwan wunt ie mê. 1970  
 schiere kam ez ûf die vart  
 daz nie in dem lande wart  
 kein vrouwe als wîte mære  
 als disiu vrouwe êrbære:  
 wan ir alle die jâhen 1975  
 die si ie gesâhen,  
 swannen si kâme in daz lant,  
 zir wær ein rîche wol bewant.  
 disiu stat hiez Treis  
 und was des grâven von Bleis. 1980  
 dô der diu mære vernan,  
 dô sante er nâch dem koufman  
 und vrâgete in der mære,  
 ob ez also wære  
 als im wære geseit. 1985  
 do verjach er im der wârheit.  
 er sprach 'sô soltu mir si geben.  
 all die wil ich hân daz leben  
 sô wis mîner stiure vri,  
 swie nôt mir pfenninge sî.' 1990  
 dô er im die stiure lie,

1960. Jrem 1962. si] Jedetwed ere 1964. Dz sy in ir ler  
 1965. Es müfs iegliche s. 1970. nit wunder e me. *die verbefse-*  
*rung ist zweifelhaft.* 1973. mere 1974. erbere 1977. Wanna  
 sy kem 1978. Je 1979. Die statt 1980. der 1983. fragt ir  
 1986. der] die 1987. si *fehlt.* 1989. bis

zehant gap er im sie.  
 dô hiez si der grâve holn.  
 dô muost si dulden unde doln  
 swaz si mit ir schuofen. 1995  
 do begund si sêre wuofen,  
 überlût und in ir muote.  
 si sprach 'got der guote,  
 der kume mir ze trôste,  
 der ouch Sussanen erlôste 2000  
 von grôzen werltschanden.  
 ich stân ouch in den handen  
 vil sêre gebunden:  
 ich muoz in kurzen stunden  
 verliesen sêle und êre. 2005  
 swes gerte ich arme mêre,  
 wan wær ich tût bi minem man,  
 den ich vil êrlîche nan?'  
 dô si dem grâven kam dà hein  
 und alsô rehte schœne erschein, 2010  
 ir minne in des betwanc  
 daz in der tac dûhte lanc.  
 dô der tac dà verswant,  
 si giengen slâfen zehant.  
 dô er lac bi sîner brût, 2015  
 do entorste er ir wîze hût  
 niender gerüeren hâres grôz,  
 swâ si iender schein blôz.  
 ir huote ein kamerære  
 dem niht ze vil wære, 2020  
 ob er der helle abgründe  
 und der erde volmünde  
 ûf in die lûfte hüebe  
 und die selben grüebe  
 dem lufte machte gelîch: 2025  
 daz enwær im niht unmügelîch.

1993. si *fehlt*. 1996. rûffen 1997. in ir] Jrn 2000. sussanaz  
 2002. banden? 2009. dahin 2010. schon erschein 2017. Niert  
 2018. Jenert schin plos 2021. abgrunde 2022. pflumûde  
 2023. hübe 2024. grübe

dem bevalch si ir getriuwer man,  
 do er ir durch hungers nôt entran-  
 dô diz der grâve gesach,  
 daz wunder daz an im geschach, 2030  
 daz er wol wîben tohte,  
 und mit ir niht enmohte  
 geslâfen als er ê pfîac,  
 dô schamte er sich unde erschrac.  
 er sprach alsô in sîner schame 2035  
 'reine guot wîbes name,  
 bistu maget alde wîp,  
 daz mir dîn sûberlicher lîp  
 alsô ist vor beslozzen?  
 ich hân dîn niht genozen, 2040  
 wan daz ich bin erværet  
 und harte an dir beswæret.  
 sî daz von zouber gewesen,  
 sô sage mir ob ich müge genesen.  
 ich meine dich sô sêre 2045  
 daz ich niemer mêre  
 von dir niht gewenken kan.  
 ich sî dîn geselle ode dîn man,  
 wir müezen iemer sament sîn.  
 du muost heizen grævîn, 2050  
 sô ich grâve bin genant.'  
 mit vollen ougen sprach zehant  
 disiu vrouwe schône  
 'hêrre, got der lône  
 iu des guoten willen. 2055  
 ir muget an mir gestillen  
 iuwer sünde ein michel teil  
 und ouch gemêren michel heil.  
 ich bin ein wîp und niht ein magt.  
 als ir mir dâ hât gesagt, 2060  
 daz enhân ich zwâre niht getân.  
 welt ir, ich wil iuch wizzen lân

2027. Jrē getriwū: s. 1779.      2033. ê *fehlt*.      2037. als  
 2041. erferet      2043. Sid      2049. müssen      sin] din      2051. ge-  
 namt      2052. sprach sy z.      2055. Euvch      2062. Wolt

und reht ûf mine triuwe sagn,  
waz wonders mich her hât getragn.'

Dô sprach der grâve zuo ir 2065

'liebe vrowe, daz sage mir:  
ich kan ez harte wol vertragen.

du kanst mir sölhes niht gesagen

dâ von ich din welle enbern.

ich wil dich alles des gewern 2070

des du gerst ane mich,

daz du mîn erbarmest dich.'

des was diu vrouwe vil vrô:

alsô sagte si im dô,

'mîn vater hiez Ruopert, 2075

der was rich unde wert.

er was von Barriâ genant.

er starp und erbete ich sin lant.

do ich wuohs als ich hiute bin,

dô kêrte ein hêrre sînen sin 2080

daz er mich gerne wolte hân.

dô het ich keiner slahte wân

daz ich iemer wurde mannes wîp.

durch mich verlôs er sînen lip.

im tâten mîne man den tât. 2085

daz tet in michel nôt.

er reit mit her ûf mich:

dô muosten si wern sich:

si sluogn in under sîner schar.'

diu vrouwe sagte im rehte gar 2090

von aller ir geschihite,

und doch niht wan die slihte.

dô sim ez hâte geseit,

do erkande er wol die wârheit:

ez was im reht alsam gesagt. 2095

er bat ir ouch dô si was magt:

2063. mine] eüver    2064. wunder    2068. söllichs    2069. wöll  
 2070. allez dez    2071. Das    2072. mir    2073. Das die, ohne  
 was    2075. rûpperch    2077. parria    2079. gewûchs  
 2080. sein sin    2083. mans    2084. verlор er sein l.    2086. Jm  
 2089. schlügen

nu ist si im dar heim komen.  
 was dann? er blibt ir âne vromen.  
 daz man dâ heizet bî gelegen,  
 des enmoht er niht mit ir pflegen,                   2100  
 und was im doch âne kîp  
 lieber dan sîn selbes lîp.  
 dô disiu rede alsô ergienc  
 und der tac an gevienc,  
 dô man liuten begunde,                                   2105  
 ûf stuondens dâ ze stunde  
 und giengen hin zer kirchen sâ.  
 ze eigen gap er ir dâ  
 bürge, lant, und dienstman,  
 und allez daz er ie gewan                               2110  
 gap er ir ze eigen dâ.  
 ze messe giengen si sâ,  
 unde was diu vrouwe dô  
 in ir muote harte vrô  
 daz si was unbewollen                                 2115  
 und doch het guotes vollen.  
 si hete man nâch wâne  
 und was doch mannes ânc,  
 als ich inuch wil bescheiden.  
 diu liebe gap in beiden                                 2120  
 sô grôze vreude mit kraft  
 daz sich ir geselleschaft  
 möhte wol gelichen  
 den die lûgelichen  
 sament nâch kinden rungen,                           2125  
 als noch tuont die jungen.  
 der grâve was sô vrô nie,  
 unde si niht des erlie  
 swâ von si al der erden  
 möhte getiuret werden.                               2130  
 diz was ir unmuoze:  
 mit gâbe und mit gruoze

2098. plibt           2100. Dz           2106. stünd sy       2107. kilchen  
 2108. ir *fehlt.*       2115. vnbewallen   2116. gütz vallen  
 2118. mans         2120. liebin

kunde si die liute minnen.  
 si schuof mit schœnen sinnen  
 daz ir des grâven mâge unt man 2135  
 wâren baz gehôrsan  
 dan si im selben wâren.  
 der tugent kameræren  
 mit aller hande tugende  
 \* 2140  
 lebten schône und âne haz :  
 ez wart nie zwein lieben baz.  
 dô schiet der tût si mit gewalt,  
 und starp der grâve Diebalt  
 der vrouwen al ze drâte, 2145  
 den si geerbet hâte  
 vor allen sinen mâgen,  
 wan si sament lâgen.  
 swer ze Frankrîche ist komen,  
 der weiz ez unde hatz vernomen, 2150  
 da enist kein schîdunge an,  
 dâ erbt daz wîp als der man.  
 als erbte ouch si den grâven guot.  
 diu reine kiusche wol genuot  
 diu saz in ir lande 2155  
 mit êren âne schande.  
 schadte ir iht, daz tet daz  
 daz si hinder sich baz  
 gedâhte danne vûr sich :  
 daz wart genuoc wunderlich. 2160  
 daz bescheide ich iu so ich beste kan.  
 in ir herzen sach si an  
 waz ir ze leide was geschehen  
 und enkunde daz niht ersehen  
 daz ir künftec wære. 2165  
 daz was ir meiste swære.  
 Dô disiu rede alsô ergie  
 als ich iu hân gesaget hie,

2137. selber 2138. kamer eren 2140. Sy do begunde : ? 2143. Do  
 sy der tod mit gwalt 2151. Das enist 2153. Also 2154. kûnsch  
 2161. u'ch 2162. sy dan

dô was vil lasterliche  
dem künge von Frankriche 2170  
sîn wîp diu künegîn genomen,  
dô sim dar heim solte komen,  
von Arrâgôn diu künegîn.  
dô wold er âne wîp sîn,  
unz daz er si mit banne 2175  
gewünne von ir manne  
an dem selben mâle,  
von dem von Portigâle.  
mit im was si dâ hein gevarn.  
dô was diu kristenheit als arn 2180  
daz man des bâbestes ban  
gar cleine war nan.  
dô diu künegîn wart verlorn,  
dô was den landesherren zorn  
daz er niht anders wibes nan. 2185  
im rieten mâge unde man  
daz er ein ander wîp næme  
und erben mit ir bekæme.  
nu hât diu minne einen sit,  
dem volget kein stæte mit: 2190  
swâ sie zwei gelieben vindet  
und diu zesamene bindet,  
werdent diu gescheiden,  
sô râtet si in beiden,  
daz vür ictwederes swære 2195  
niht sô guotes wære  
noch sich baz ze trôste stelle  
dan ein ander geselle.  
als twanc si ouch den künec guot  
daz er verkêrte sînen muot. 2200  
er gedâhte in sînem sinne  
von Bleis diu grævinne  
diu ist rîch unde wert,  
ob ir mîn liut ze vrouwen gert,

2172. sy im 2173. Ar'ogoni 2178. portagale 2179. dahain  
komē gefarū 2185. wib 2189. hett d. m. ainer 2191. Wo s.  
z. geliebt vindt 2194. rattend 2199. also 2202. Beleis



## DIE GUTE FRAU.

457

gevellet si den allen 2205  
 si muoz ouch mir gevallen.<sup>7</sup>  
 er sprach an sînem râte,  
 dâ er die vürsten hâte,  
 'ich weiz in mînem lande  
 ein vrowen, ob ich si nande, 2210  
 diu ist als êrbære,  
 ob ein künec noch rîcher wære,  
 dannoch vuogte ez sich sô,  
 er möht ir iemer wesen vrô.<sup>7</sup>  
 si sprâchen 'hêrr, wer mac diu sin?' 2215  
 'ez ist von Bleis diu grævîn.  
 diu ist mir sô vermæret  
 daz ich niemer wurde beswæret  
 von ir sô grôz als umbe ein hâr.  
 wizzet rehte vür wâr, 2220  
 die stæte næme ich vür ein lant.<sup>7</sup>  
 si sprâchen alle zehant  
 'hêrre, ir hât wol gedâht:  
 schaffet daz ez volbrâht  
 nâch iuwern êren werde. 2225  
 ez enlebt ûf al der erde  
 dehein wîp sô volkomen  
 als wir von ir haben vernomen.  
 si zimet uns wol ze küneginne.<sup>7</sup>  
 'sô schaffet daz ich si gewinne.' 2230  
 si sprâchen alle geliche,  
 beide arm und rîche,  
 'der abbt von sant Dênise,  
 der ist biderbe und wîse,  
 den sult ir zuo ir senden dar 2235  
 dêr si gespreche und iu ervar  
 ob ir muot dar zuo stê:  
 ir nemet si gerne zuo der ê.  
 ir sult ir ouch enbieten

2205. geuallet 2213. fugt 2216. Beleis 2219. also  
 2221. stätte: *vielleicht* süeze? selbe? 2223. habent 2226. aller  
 erd 2230. Er sprach so 2233. Dênise] nise. *ebenso* 2628. nisten  
 2660. 2235. sond

daz iu die vürsten rieten, 2240  
 und die hêrrn von iuwer m riche  
 alle gemeinliche  
 mit râte an iuch kæmen,  
 und si gern ze vrouwen næmen.  
 so ist si sô wîse und sô guot 2245  
 daz si ez wærlîchen tuot.<sup>2</sup>  
 der abbet der was dà zehant,  
 der wart schiere dar gesant,  
 nâch der vürsten râte.  
 in schuof der künec drâte 2250  
 zer vrouwen nâch der vürsten bete.  
 der abbet daz vil gerne tete.  
 er vuor ie sâ zehant  
 dà er die grævinne vant  
 und sagte ir disiu mære, 2255  
 daz der künec wære  
 mit den vürsten allen  
 an den rât gevallen  
 daz des landes krône  
 sô wol noch sô schône 2260  
 niender wære bewant.  
 'nu hânt si mich her ziu gesant  
 darumb ob ir si wellet tragn.  
 vrouwe, nu solt ir mir sagn  
 ob iuwer muot dar zuo stât. 2265  
 wan êlicher hîrât  
 der enwirt noch enwart nie,  
 got unser hêrre vüege in ie.  
 die vürstn ûz unserm riche  
 alle gemeinliche 2270  
 hânt iuch zuo der krône erkorn.  
 die hânt ein vrouwen verlorn  
 der in got niht wolte gunnen.

2240. uêch    2241. her'en v. cüvern    2242. Als    2243. Sy mit  
 rat an sy komen    2244. Vm̄ sy frowū han genomen    2251. Ze  
 frowū: *vielleicht* ze verte?    2254. grävin    2262. zū ivv,  
 2263. wöllent    2266. hîrât] ee Rat    2267. Den    2269. für-  
 sten von

diu ist dem künge entrungen  
 mit einem \* man. 2275  
 dem got deheiner sælden gau,  
 den kan er wol gedrücken,  
 und den ûf gezücken  
 den er ze sælden hât erkorn.  
 welt ir, ir sît dar zuo geborn 2280  
 daz ir der hœchsten einiu sît  
 di hiute lebet, âne strit.  
 swaz er gesprach ie,  
 diu vrowe geantwûrte im nie  
 è er gerette und gesweic. 2285  
 dô stuont si ûf unde neic  
 dem künge alters eine  
 und den vürsten gemeine  
 und dankete in vil sère  
 der grôzen houbetère 2290  
 der si gedâht hæten ir.  
 si sprach 'hêrr mîn, nu sult ir mir  
 teidinges gunnen.  
 ich enbin niht sô besunnen  
 daz ich gesprechen kûnn dar zuo 2295  
 dà nâch als es mir nôt tuo.  
 ich sage iu morgen mînen muot.  
 daz lobte der abbt und dûhte in guot.  
 Des abbets man vil wol pflac.  
 dô diu vrouwe an ir gebete lac, 2300  
 dô knietes ûf den esterich.  
 si sprach 'hêrr got, ich liez durch dich  
 michel ère und gewalt:  
 dô gulte du mir zwivalt.  
 wiltu mir ouch mære geben, 2305  
 sô lâz mich niemer daz geleben  
 daz mich dehein ère  
 von dînen gnâden kêre.'

2275. Mit ainem seins mans man      2276. seldan      2282. Die hütt  
 lebt      2285. geschwig      2286. Do stund er uff vñ schryg  
 2288. U. d. fürstū allen g.      2290. hoppt ere      2293. Tädings  
 günnē      2294. besinnē      2300. Jrm      2301. kniet sy

si weinete unde clagte  
 vil nâch unz ez tagte. 2310  
 in den sorgen si entslief.  
 ein stimme ir in daz ôre rief  
 'es enmac dehein rât sîn,  
 du muost werden künegîn  
 dâ ze Frankrîche 2315  
 und dar nâch êweclîche  
 ze himele tragen krône:  
 daz gît dir got ze lône.'  
 dô diu vrouwe erwachte  
 und si sich ûf gemachte, 2320  
 niht lenger si sich werte,  
 si dâhte zuo der verte.  
 dô man des morgens gaz,  
 der abbet zuo der vrouwen saz,  
 er sprach 'vrowe, lât werden schîn 2325  
 daz ir sît und mûezet sîn  
 der hochsten wîbe eine.  
 welt ir, als ich ez meine,  
 den künec loben ze manne,  
 sô muget ir imer danne 2330  
 mit vreuden leben und alten  
 und grôzer êren walten,  
 als ein küneginne sol.'  
 si sprach 'hêrr mîn, nu tuot sô wol  
 (mîn gesinde deist enbizzen), 2335  
 lât irz die hêrren wizzen,  
 so gespriche ouch ich si danne.  
 swelch vrouwe ze manne  
 gâhet, tuot siz âne rât,  
 ob ir danne missegât, 2340  
 sô muoz siz eine slîzen.  
 wem solt siz danne wîzen?'

2309. clagt      2310. tagt      2316. ewenclîch      2326. sind  
 2328. Wölt      2329. Dem kûng leben      2330. So mugent Jr Jn  
 ymer d.      2333. kûngin      2335. dz ist      2336. irz] ir  
 2338. Welche      2339. Gahen      2341. sy es ainig schlissen  
 2342. Wann s. sy es

Der abbet nam dô alle  
 die wîsen vome schalle  
 und sagte in dise rede dô. 2345  
 des wârens alle samet vrô.  
 dô sach man von in allen  
 michel vuozvallen  
 vür die vrouwen dà si saz.  
 si sprach 'stât ûf, waz hilfet daz 2350  
 daz man sô nider vellet?  
 redet sus waz ir wellet.'  
 si sprâchen alle gemeine  
 'vrouwe edel und reine,  
 tuot des iuch der abbet bite : 2355  
 dà sîn wir alle mite  
 gezieret und geêret,  
 und unser heil gemêret.'  
 diu vrouwe wîslîche tet  
 und volbrahte ir gebet. 2360  
 er hôrte gar dar an.  
 si sprach ze hêrren und ze man  
 'ich lobe en kûnec, swie ez mir gât.  
 lât hœren mich der vürsten rât,  
 wie si wellen deich gevar. 2375  
 wellent si her od sol ich dar?  
 daz sol allez sîn getân :  
 ich wil mich genzlîche lân  
 ûf ir triuwe und ûf ir eit.'  
 der abbet vroelîche reit 2370  
 mit endehafter widersage  
 und kam an dem sibenden tage  
 da er den kûnec mit disem mære  
 schiet von aller sîner swære.  
 er sprach zen selben stunden 2375  
 'hêrre, ich hân funden  
 daz beste wîp deich ie gesach.

2346. D. warent sy allsamt 2349. do 2350. stand 2352. sunst  
 2353. sprachent 2355. Tûnd dz uvch der alt pit 2359. wîfzlich  
 2361. *unverständlich.* 2363. en] an 2368. han 2373. Do  
 2377. dz ich

und als ich si von iu gesprach  
 und von den vürsten die hie sint,  
 dô was ez allez sam ein wint 2380  
 swaz ich von zühten hân vernomen.  
 ist iender ûf die erde komen  
 von himele wîbes bilde,  
 daz ist diu vrouwe milde.  
 iu enbiut unser künegîn, 2385  
 si welle iu undertæneec sîn:  
 swie ir gebietet, daz sî reht.  
 nu kieset selbe unde seht  
 wie man si mit êren hol:  
 daz vûeget sich ir namen wol.' 2390  
 Der künec sante schiere  
 nâch ir vürsten viere.  
 dô er si dar bereite  
 ze Pâris err erbeite.  
 dar kômens über vierzehn naht. 2395  
 gên der vrouwen was gemacht  
 ein gestüele hêrlîch.  
 der künec der bereite sich  
 zuo den hôhzîten.  
 man sach die vrouwen rîten 2400  
 gar schône gên der stat.  
 der künec die pfaffen bat  
 daz si gên der vrouwen giengen  
 \*  
 dô kâmen zuo dem tuome 2405  
 mit ir heiltuome  
 all die prêlâten.  
 swaz si gezierde hâteh,  
 diu wart genzlîche erwegt  
 und die strâzen umbelegt 2410  
 schône und ouch behangen.  
 si wart vil wol eupfangen.

2378. iuv'ch 2380. samt 2384. milte 2385. Wenn hütt 2390. Jrem  
 2391. kein absatz. 2392. N. ir der f. v. 2394. er Jr 2395. Dar  
 komen sy über xiiij nâcht 2399. dem 2402. bait 2404. es  
 fehlt etwa und si werdecliche enpfiegen 2405. kam 2410. vmb legt

dô der antfanc ergie,  
 der künec si an der stunde enpfie.  
 ze rehte er si koufte. 2415  
 von disem brütloufte  
 seite ich iu vil, wolte ich,  
 wan er was harte grôzlich.  
 nu solde man ouch ezzen gân.  
 dâ enwart niht verlân, 2420  
 man gæbe in alles des die kraft  
 daz man dâ heizet wirtschaft.  
 dô man daz ezzen verlie  
 und diu naht an vie,  
 dô was ouch slâfennes zît: 2425  
 daz liez der künec âne nît.  
 dô der tac dô verswant,  
 si giengen slâfen zehant.  
 dô lac diu vrouwe rîche  
 vil harte gûetliche 2430  
 bî einer küneginne man  
 diu mit dem von Portigâle entran.  
 diu selbe vrouwe bî ir het  
 einen meister von Tôlet  
 der von nigromanzîe las 2435  
 und des listes gar ein meister was.  
 der schreip ein karacteres  
 und half der küneginne des  
 daz si dem künge getân hâte,  
 daz im alle sîn arzâte 2440  
 niht gehelfen kunden,  
 daz er ze keinen stunden  
 mohte mit den wîben  
 mannes werc trîben.  
 swie leit und swie swære 2445  
 daz dem kûnege wære  
 und swie nâch ez sînen hêrren gie,

2413. anfang 2421. Wann geb in allez dez. *mit dieser und der  
 folgenden zeile vergl. 2737 f.* 2425. schlaffetz 2427 f. = 2013 f.  
 2428. giengent 2431. küniginē 2434. Talet 2438. künigin  
 2439. hat 2440. arczat 2447. sînem herzen? *doch vergl. 2188.*

diu vrouwe ez âne clage lie.  
 nu sliefens beidiu vaste,  
 der wirt bî dem gaste. 2450  
 dô der tac durch daz tach  
 beide lûhte unde brach,  
 do erwachten sie beide.  
 der kûnec lac in leide :  
 zuo der kûnegîn er sprach 2455  
 'ez ist wol ein jâr daz mir geschach  
 daz ich dir niht entuon kan  
 als einem wîbe sol ein man.  
 nu soltu mich geniezen lân,  
 daz ich dich dâ vûr erkorn hân : 2460  
 solz iemer werden übersehen,  
 daz muoz von dîner tugent geschehen.'  
 des was diu vrouwe vil vrô :  
 alsô antwürte si im dô  
 'hêrre, ir müget die rede lân. 2465  
 got hât vil wol an mir getân  
 und wærlîche erzeiget hie  
 daz in sîn gnâde nie verlie  
 noch niemer mêre verlât,  
 der rechte stæte an im bestât. 2470  
 als hât er ouch an mir getân.  
 ir sult daz vil gewis hân  
 daz ich iu bin stæte unde guot :  
 got gebiete iu, daz ir mir wol tuot.  
 ich lâze diz wol âne haz : 2475  
 mir geschach an keime dinge baz :  
 ich sol es âne clage sîn.'  
 der kûnec sprach zer kûnegîn  
 'ich wil dichs ouch ergetzen  
 und wil dir daz reht setzen, 2480  
 sô du morne wirst gewihet,  
 ob dir got her nâch lîhet

2449. schlieffend sy    2453. sy    2460. dafür: *vielleicht* dâ zuo?  
 2465. Sy sprach h.    2467. wellichen erzaig    2469. mère *fehlt*.  
 2470. stæte] stat    2476. nie an kaim    2479. dich es    2480. wil  
*ist vielleicht zu streichen.*    2481. gewicht    2482. licht



## DIE GUTE FRAU.

465

einn andern man unde kint,  
daz die iemer rîche sint.  
nu geschach daz selten ie 2485  
an zwein lieben also hie,  
daz des einen herzeswære  
des andern vreude wære.  
dâ von der künec swære truoc,  
dâ von gewan si vreude genuoc 2490  
und was es inneclîche geil.  
si dûhte daz ein guot heil  
daz si got der guote  
vor schanden behuote.  
dô der künec also trûte 2495  
und man zer messe lûte,  
man entslôz die kemenâten.  
dar kômen die dâ hâten  
beslozzen krône und gewant  
dâ mit daz rîche und daz lant 2500  
harte wol gezieret was.  
manec saphîr und ballas  
und rubîn dar an lac,  
der rehte liechte als der tac  
von dem golde lûhte. 2505  
die künegîn bedûhte,  
dô manz ir an hâte geleit,  
ez wær ein wol stênde cleit,  
als ez von rehte solde.  
dô schatte dem golde 2510  
ir reiniu wibes varwe :  
diu het ez begarwe  
vil nâch verswachet,  
swie schône ez was gemachet.  
dô saz diu küneginne 2515  
gekroenet dar inne  
unz daz der künec gekroenet wart.

2483. Ain      2485. seltan      2487. Dz das ain hercz schwâr  
2491. Junnerlich      2495. rûwte      2496. lutte      2502. pallas  
2504. liechte] lucht      2508. wol ain stend      2509. solte      2510. schat-  
tet den      2511. rainē      2514. schön

si beidiu giengen en gegenvarl  
 über den hof schône.  
 lant unde krône 2520  
 gap er ir zeigen iemer mê  
 und nam die vrowen ze sîner ê.  
 diu gâbe beleip stæte :  
 swie sis niht gedienet hæte,  
 so beleip si doch stæte dâ. 2525  
 ze messe giengen si iesâ.  
 dô die messe wart gesungen  
 und daz volc was üz gedrungen,  
 dô gienc der künec enbîzen.  
 man sach der vrouwen glîzen 2530  
 bî dem hâr daz ôre  
 als den snê bî einem môre.  
 der hof was von gewande  
 gezieret maneger hande,  
 wiz blâ gel grüene brûn rôl. 2535  
 als der künec dô gebôt.  
 do geschach in also noch geschicht  
 swâ man grôzen hôf siht,  
 sô der zergât so ist alz ein troum.  
 man siht ze meien manegen boum 2540  
 schône stân geloubet :  
 sô si dan der winter roubet,  
 sô stânt si durre unde blöz.  
 ez enwart nie êre als groz,  
 si zergange genzliche, 2545  
 wan êre in gotes riche.  
 Nu lâzen wir die rede sîn.  
 der künec und diu künegin  
 diu lebeten schône âne nôt :  
 ôwê, dô schiet si der tôl. 2550  
 ê daz ez volle wart ein jâr,  
 dô starp der künec, daz ist wâr,  
 und liez die küneginne

2518. g. zegegū vart 2521. mê] ie 2524. sy es. *da sie nur schein-  
 bar sein weib war.* 2532. ainē morē 2540. M. sich zemayen mengū bom  
 2544. erd 2547. kein absatz. 2549. lebotū 2551. voll ward

an vil grôzem gwinne.  
 si hete lant unde schaz 2555  
 und beleip âne widersaz.  
 nu stât Frankriche  
 des einen hêrlîche,  
 dâ sint zwelf genôzé,  
 daz sint vürsten grôze, 2560  
 den mac der künec niht verzihen,  
 er muoz in daz reht lihen  
 mit vanen und mit handen,  
 ze râten sînen landen.  
 und komet die zwelfe über ein, 2565  
 sô hât der künec reht dehein:  
 er muoz in werden undertân  
 ald aber in daz rîche lân.  
 die zwelve wolten niht enbern,  
 si müest diu künegîn gewern 2570  
 eins mannes der in töhte  
 und si beschirmen möhte.  
 diu süeze âne gallen  
 sprach zuo den vürsten allen  
 'wenn ich des küneges jârzît 2575  
 begân und ir hie bî mir sît,  
 sô bin ich iu sô gehôrsan  
 umbe einen andern man,  
 swie ir muotet, daz ergât.  
 iwer gebot und iuvern rât 2580  
 ich iemer behalten sol.  
 ir hât gehandelt mich sô wol  
 daz ich ez iemer dienen wil  
 unz an mînes endes zil.'  
 beide ir rede unde ir muot 2585  
 die vürsten alle dûhte guot,  
 und volgeten es der vrowen dâ.  
 urloup nâmen sie ie sâ

2554. grossen gewinne      2559. gnossen      2560. grossen  
 2564. ze râten] Rat ze      2569. absatz.      woltend      2570. müsst  
 2571. mans — tochte      2572. mochte      2578. ain      2579. er gat  
 2580. Eüver — cüver r.

und vuoren heim ze lande  
 unz daz si nâch in sande. 2590  
 diu künegîn dâ heime beleip.  
 daz jâr si alsô vertreip  
 mit almuosen und gebete.  
 mit guoter andâht si daz tete,  
 daz ir got des gunde 2595  
 daz ir zer selben stunde  
 ir man wider kæme,  
 ald aber von im vernæme  
 ob er lebte alde wære tôt.  
 daz was ir aller grœste nôt 2600  
 daz si mohte wizzen niet,  
 sît daz er êrste von ir schiet,  
 ob er lebte und diu kindelîn:  
 dâ mit muoste si beswæret sîn.  
 doch het si eines gedâht: 2605  
 sô daz jâr wær volbrâht,  
 ob er dan niht wider kæme,  
 daz si einen andern man næme,  
 ê daz iemer wurde getân  
 sô wolte si ê varn lân 2610  
 beidiu krône unde lant:  
 des bewac si sich zehant.  
 alsô dô diu stunde  
 nâhen begunde,  
 als der künec dâ verschiet, 2615  
 dô sûmte sich diu vrouwe niet,  
 ir boten si wîte sande  
 zen hêrren vome lande,  
 daz si kæmen âne strit,  
 daz man des küneges jârzît 2620  
 begienge nâch gewonheit.  
 manec bote nâch den armen reit.  
 dâ si hôrte sagen mære

2589. fürten    2592. alsô] *vielleicht* allez?    2593. mit gebet  
 2595. des *fehlt*.    2601. nit    2603. lebtin    2608. E das sy daū  
 ain    2612. bezwang    2616. Do sompt — nit    2621. Begingin  
 2622. dem Armē

daz ir aller meiste wære,  
 in den spitäl si enbôt, 2625  
 swem dà ihtes wære nôt  
 von gewande und von spîse,  
 der sold ze sant Dênise  
 ze des küneges jârzîte komen.  
 dô si daz hâten vernomen, 2630  
 malâtes unde siechen  
 begunden dar kriechen  
 ân zal und âne ahte.  
 diu künegin geachte  
 harte wênc ûf den schaden: 2635  
 si hiez vil balde ûf laden  
 manegen karren unde wagen,  
 swaz die mohten getragen,  
 daz man der armen diete  
 cleider drabe schriete. 2640  
 des hat si alles war genomen.  
 dar zuo wâren ir ouch komen  
 dà bî ûz einer zelle  
 zwelf bârtinge snelle,  
 daz si in diu cleider mæzen 2645  
 und ir pflægen, sô si æzen.  
 dô si der armen âhte  
 alsô ze ende brâhte  
 daz ez gote wol mohte lichen,  
 dô schuof man den rîchen 2650  
 guoter spîse genuoc.  
 man vuorte dar unde truoc  
 swaz ie gevlouc oder gevlôz.  
 dô was diu wirtschafft sô grôz  
 daz die armen gâzen 2655  
 noch mære, dà si sâzen,

2628. Dênise] nise 2629. Zuo des 2630. hetten 2631. Ma-  
 letz: malâtes *reimt auf* widerrâtes *Utr. Tr.* 2161. 2634. gedacht  
 2638. tragñ 2640. darab 2642. warent 2644. bârtinge, *laien-*  
*bruder. vergl. Schmeller 1, 203.* 2645. der cl. messe 2646. pflæ-  
 gin so sy ässe 2653. gpflog 2654. Ritterschafft grofs, *ohne sô*  
 2655. Daz sy die 2656. süssen

dan si iemêr getæten,  
 ob si ez gekoufet hæten.  
 Dô der grôze jârtac  
 ze sant Dênise gelac, 2660  
 als man den künec dâ begruop  
 und man die messe ane huop  
 die der abbet selbe sanc,  
 dô was dâ grôz gedranc:  
 des enmohte kein rât gesîn. 2665  
 ie doch beleip diu künegîn  
 an vil guotem ruome hie,  
 dô si ze offer gie  
 mit zweinzic bisanden.  
 mit snêwîzen handen 2670  
 si si an die stole bôt.  
 dô was ein dürftege durch sîn nôt  
 gedrunge zuo der künegîn,  
 'gebt mir ein gâbe, vrouwe mîn,  
 daz des küneges sêle 2675  
 von sante Michahêle  
 hiute gecondwieret si.'  
 si gap im zwêne oder dri  
 ald aber lîhte viere.  
 dâ gegen greif er schiere. 2680  
 als er die hant bôt dar,  
 dô wart diu künegîn gewar  
 eins krumben vingers an der hant  
 den si selbe heilte unde bant,  
 do er im ab geslagen wart 2685  
 ze ritterschaft an einer vart.  
 do erschrac si unde sach in an:  
 si erkand in wol, ez was ir man.  
 dô wart si vor vreuden rôt:  
 ir grôziu zuht ir daz gebôt 2690  
 daz si vil lûte niht erschre.  
 dâne twelte si niht mê,

2657. getetten      2658. koufft hetten      2660. Dênise] nisten  
 2666. plib      2672. dürftig      2674. ain gab sprach er frow  
 2677. geantiwürt      2691. si *fehlt*.      erschrai      2692. Danne wolte

diu süeze und diu stæte :  
 si vienc in bî der wæte  
 und zôch in vroelichen dan, 2695  
 unz ir ein kamerære kan,  
 zuo dem si lieplichen sprach  
 'schaf mir dem armen guot gemach :  
 im geschilt genåde von mir hie.'  
 der arme vroelichen gie 2700  
 dâ sîn wol gepflegen wart.  
 kleine was sîn hôchvart.  
 dô diu messe wart gesungen,  
 daz daz volc was ûz gedrunge,  
 dô knüetes ûf den esterich, 2705  
 si sprach 'hêrr got, du hâst durch mich  
 ein michel wunder getân,  
 daz ich mînen man vunden hân,  
 von dem ich jâmerliche schiet.  
 nu hilf mir daz ich dirre diet 2710  
 noch hiute bewære  
 diz wunderliche mære.'  
 Si vrâgte wâ wære  
 ir oberster kamerære.  
 er wart ir schiere gewonnen dar. 2715  
 si sprach 'il balde unde var,  
 schaf mir dem armen ein bat  
 und kom du selbe in die stat  
 und gewin mir im bezite  
 vome besten samite 2720  
 cleider diu im reht sîn  
 und wol gevült mit hermelîn,  
 und sî daz bereit vor nône,  
 daz ich dir es iemer lône.'  
 daz ergie vil bereite 2725  
 als si ûf leite.  
 si schuof dar mit guotem liste.

2696. Vncz er Jn ain kamer kam      2698. disem : *vergl.* 2717.  
 2701. Do nū sein      2705 = 2301.      knüvet sy      2710. diser  
 2719 *ff. vergl. Lachm. zu den Nib.* 1113, 3.      2721. sind  
 2723. Vnd dz berait sey      2725. braite

daz ez lützel iemen wiste,  
 schoohe und linîn gewant,  
 und gienc si selbe zehant 2730  
 hin ûz zuo ir gesten.  
 dô satzte man die besten  
 und die andern alle dar nâch.  
 dô was den truhsæzen gâch,  
 si truogn in vûr daz ezzen. 2735  
 desn wart niht vergezzen,  
 man gap in alles des die kraft  
 daz man dâ heizet wirtschaft.  
 dô si alle gâzen  
 und dar nâch gesâzen, 2740  
 si schuofen daz man ûz treip  
 daz gesinde und niemen dâ beleip  
 wan diu kûngîn alters eine  
 und die vûrsten alle gemeine.  
 si sprâchen 'vrouwe, nu ist zît,  
 die wîl ir alsô mûezec sît, 2745  
 werbet als wir iuch bâten è,  
 daz iuwer lant mit vride stê,  
 des ein vrouwe niht gepflegen kan.  
 kieset selbe einen man. 2750  
 swen ir welt, der ist uns guot.'  
 dô sprach diu vrouwe wol gemuot  
 'die mich es hiute bâten,  
 wolten mir die râten,  
 sô verswîgete ich si niht, 2755  
 in seit in alle mîne geschiht.'  
 si sprâchen alle gemeine  
 'saget uns, vrouwe reine:  
 iuwer nôt ist unser leit.'  
 des buten si alle ir eit. 2760  
 hie mit diu kûnegîn ane vie,  
 die vûrsten si dô wizzen lie  
 beide ir namen unde ir lant

2728. yemant    2729. Schûch    2731. Jren    2736. Denen ward  
 2737. allen    2742. niemat    2749. Dz    2751. wält    2753. hûr  
 2756. in = ichne] Jr    2762. wisse



## DIE GUTE FRAU.

473

und wie ir vater was genant,  
daz er grâve Ruoprecht hiez. 2765  
dar nâch si si wizzen liez  
wie si ir eigen lant lie  
und durch got dâ von gie  
und ûf der strâze bi ir man  
zwêne schœne süne gewan 2770  
und wie sie der hunger schiet.  
dar nâch verswîgte sie niet  
wie si des grâven lant gewan,  
daz er doch nie wart ir man.  
si sprach 'ich muoz iu mêr verjehen. 2775  
ein wunder ist an mir geschehen:  
mîn man der ist her wider komen.'  
dô si daz hâten vernomen,  
si sprâchen alle geliche,  
beide arme und rîche, 2780  
'den hât uns got her gesant  
ze einem kûnege in daz lant.'  
Si wâren alle samet vrô  
unde vreuten sich dô  
daz in sô liebe was geschehen 2785  
daz si die vrouwen solten sehen  
und ouch ir vil lieben man.  
si kômen alle samet dar an,  
er wære wol wert der krône.  
si sprach 'sô bring ich in ze lône.' 2790  
der arme in dem bade beleip  
unz man daz hor von im treip:  
daz schœnete in vil cleine.  
im bedahte sîn gebeine  
ein hût swarz als ein rân: 2795  
daz was vil rehte getân  
gevar nâch der aschen.  
in half vil cleine ir waschen,

2765. rûppercht 2770. sun 2772. sy nie 2775. éuvch  
2778. hetten 2783. allsamet 2784. Frowū vnd fründ frowtū sich do.  
*frauen sind nicht zugegen.* 2785. lieb 2787. Jren 2788. allsamt  
2792. har. 2794. In beducht 2797. eschen 2798. wâschen

wan daz ez in getrôste  
 daz in got dervon erlôste. 2800  
 er was zen brüsten durchflach:  
 an sînem libe man wol sach  
 daz in vil manege punte  
 mit speren und stichen wunte:  
 ouch sach man oberhalb der brâ 2805  
 daz im die ringe wâ unt wâ  
 inz houbet wâren geslagen.  
 dô im daz hor was ab getwagen  
 dô jach der kâmerære  
 daz ez ze wâre wære 2810  
 dà vor ein ritter gewesen,  
 swie kûme er kâme dar gekresen.  
 als er getruckente gar,  
 zehant brâhte man im dar  
 ein hemede und eine niderwât: 2815  
 daz was gar wol genât  
 mit harte wîzer varwe.  
 man zôch dar in begarwe  
 einen gürtel harte wæhe,  
 swer in noch hiute sæhe, 2820  
 der möht in gerne schouwen.  
 in worhten juncvrouwen  
 er sprach 'durch got, waz sol daz sîn?  
 \*  
 welt ir mir geben rehte wât, 2825  
 sô gebt mir diu mir rehte stât.  
 mînen alten roc und mînen sac:  
 diu sint nu vil manegen tac  
 mîn wât und mîn geverte.' 2830  
 swie lange er sich werte,  
 si zugen im an daz selbe cleit.  
 des schamte er sich, und was im leit.

2800. got *fehlt*. 2803. puncte 2804. vnd mit stichen 2806. wâ  
 unt wâ] *vergl. Gottfr. Tr.* 652. 2807. In das hoppt 2808. Dz Jm dz  
 har was ab geczwagen 2809. Do Jachen die: *vergl.* 2714. 2810. ze  
 wære] wâr 2812. gekrisen 2815. Ain wifs hemd 2822. vorchten  
 2824. *etwa* her kamerære, ir spotet mîn. 2827. Min — mîn s.

si zugen im an vil drâte  
 zwô hosen von scharlâte,  
 dar nâch daz hermîne gewant, 2835  
 daz man niender an im vant  
 daz im iht arges wûrre.  
 dô sprach der arme durre  
 'wan lât ir hiute durch got  
 mit mir den ungevüegen spot? 2840  
 ir möhtets wol vergezzen.  
 welt ir iuwer cleider mezzen,  
 sô mezzet si an etesweme  
 den iuwers schimpfes gezeme:  
 ich mag es niht erliden.' 2845  
 von golde und ouch von sîden  
 sand im sîn wîp diu künegin  
 einen wâhen gürtel dar in  
 und enbôt im diu mære  
 daz si dâ vrouwe wære 2850  
 worden in dem lande  
 ân sünde und âne schande,  
 als ez got gevüegen wolte.  
 dô müest er unde solte  
 von allem rehten künec sîn. 2855

dô nam in besunder  
 der rede michel wunder,  
 ob daz selbe mære  
 wâr ald erlogen wære. 2860  
 er gedâhte in sînem muote  
 'jâ hêrre got der guote,  
 ist daz wunder hie geschehen,  
 sô mac man endelichen sehen  
 daz du ein wunderære bist 2865  
 über allez daz der ist.'  
 dô lûte man die nône.

2836. Do mā nienert an vand    2837. ichtz args wurde    2838. dūr  
 2839. hiute] herte: hêrren?    2841. möchtend es    2844. schimpf  
 gezäm    2848. ein gürtel ist schon    2819 erwâhnt.    2853. fügen  
 2854. mûst    2858. mich    2866. alle

über hof giengen schône  
 die vürsten vür die künegin  
 und die andern alle mit in. 2870  
 dô si zesamne kâmen  
 und die hêrren genâmen  
 iegelicher sine stat,  
 diu künegin einn vürsten bat  
 ir wort dâ betiuten 2875  
 durch got den landes liuten.  
 si sprach als ez ir wol gezam.  
 dô daz lantliut vernam  
 diz wunderliche mâere  
 rehte, wer si wære, 2880  
 des wârens alle samet vrô.  
 alsô jâhen si ir dô,  
 dâ wære geschehen wunder an.  
 dô gienc si unde holte ir man.  
 Dô si kam daz si in sach, 2885  
 si vienc in zuo ir unde sprach  
 'wis willekomen, lieber man.  
 sît mir got der sælden gan,  
 daz dich min ougen hânt gesehen,  
 2890  
 ez ensî nu allez sament guot.'  
 sich vreute sêre ir beider muot  
 daz in sô liebe was geschehen  
 daz si einander solten sehen  
 lebendec ûf der erde hie. 2895  
 bi der hant si in vie  
 und zôch in vrœliche dan  
 zen vürsten, ir vil lieben man,  
 die ouch engegen im giengen:  
 nâch êren si in enpfliengen. 2900  
 dô si in brâhte her vür,  
 si bat die vürsten an der kür,  
 daz si im wæren undertân.

2878. Do dz die lands lüt vernamen 2881. Dez waren sy allsamt  
 2883. Do wer 2884. Jrn 2887. Bis 2888. kan 2890. *etwa* sô kund  
 ich anders niht jehen, 2894. ain andren 2902. Sy b. der f. der chur,

des si si gebat, daz wart getân :  
 si wâren im gehôrsan, 2905  
 beide mâge unde man.  
 zir manne sprach diu künegîn  
 'hêrre, war sint komen diu kindelîn?'  
 'daz wil ich dir vil rehte sagen.  
 ich brâhtes beidiu getragen 2910  
 an ein wazzer, daz was breit.  
 ich schiet si durch gewarheit  
 und truoc si besunder.  
 nu høre michel wunder,  
 wie sich mîn leit mërte. 2915  
 dô ich wider kërte  
 und jenez geholt wolte hân  
 dâ ich ez hâte verlân,  
 dô dructe des wazzers last  
 die starken brügge daz si brast. 2920  
 dô leit ich ungeverte,  
 wan daz mir got bescherte  
 einen boum, dâ ich an belcip  
 unz er mich ze stade treip.  
 als ich kam an daz lant, 2925  
 dô gâhte ich widere zehant  
 dâ diu brügge nider gie  
 und dâ ich mîniu kint lie.  
 do enweste ich war si wâren komen :  
 ob si daz wazzer het genomen, 2930  
 daz was mir leider unerkant.  
 dô saz ich zehant  
 zuo einem boume riuwevar.  
 mîn gewant daz nam ich gar  
 und hantez an die este. 2935  
 mîn jâmer der was veste.  
 unsern hêrren got ich ane rief,  
 unz ich in den sorgen entslif.

*ohne an* 2904. Was 2910. Ich bracht sy 2917 *f.* = 1791 *f.*  
 2918. hett 2923. Ain pom do 2926. gedacht: *vergl.* 1803.  
 2928. do 2929. enwusst 2933. rûw var 2935 *f.* = 1837 *f.*  
 2937 — 42 = 1847 — 52. 2937. herrgot

uf den boum kam ein ar  
 und wart dort nidene gewar 2940  
 wâ mîner pfenninge sac  
 rôt neben mir lac,  
 die mir dâ wurden von dir.  
 sich, vrouwe, die nam er mir  
 und vuortes ich enweiz war.' 2945  
 'nu sich, dô brahte er si gar  
 zeim boumgarten dâ ich was  
 und warf si vür mich ûf daz gras:  
 sô sprach diu vrouwe wol genuot.  
 'sît uns got diz cleine guot 2950  
 alsô wider hât gegeben,  
 dô sulnt ouch diu kint leben.  
 des ich im getriuwe verre  
 daz in niht enwerre.'  
 dô sprach ein grâve zehant 2955  
 'ez sint wol vier jâr daz ich vant  
 bî der Seine ein schœne kint:  
 daz hân ich wol behalten sint.  
 ouch weiz ich wol, dô vander  
 der bischof daz ander. 2960  
 diu sint beide samet hie.'  
 nâch den kinden man dô gie.  
 unde brâhtes her ze hove.  
 dem grâven und dem bischove  
 dem wart vil nâhe gedrunge. 2965  
 sô vil gevrüet und gesungen  
 vor noch sît nie wart  
  
 dô diu vrowe zesamne gewan  
 heidiu ir kint unde ir man, 2970  
 vor vreuden stuont die schœne vrouwe  
 als der rôse in dem touwe

2940. dert nidnen 2945. ich weiss nit war 2947. In ainē bomg.  
 do 2948. Warff (*ohne* und) sich mich für dz gras 2949. Do  
 2952. sôllen 2954. Dz ich nit enwere 2957. Sy der sein  
 2959. vander = vant ir. 2960. der ander 2963. brachtz 2968. *es*  
*fehlt etwa* danne an dirre selben vart.

stêt vil schône gebluot  
 und siniu löuber ûf tuot,  
 diu beide wiz sint unde rôt. 2975  
 ir was deheiner varwe nôt.  
 dô schein ab er riuwevar:  
 daz machte, sîn was cleine war  
 genomen in vier jâren,  
 sît si gescheiden wâren. 2980  
 In der selben stunde  
 sprach mit süezem munde  
 von wîbes namen daz hôhe zil  
 'swer mir daz niht gelouben wil  
 daz diu rede alsô sî, 2985  
 sô lit mîn lant hie nâhe bi  
 dô von ich hie vor gie  
 und ez durch got varn lie:  
 daz liut bring ich ze schine.  
 ouch ligent in mînem schrine 2990  
 die selben pfenninge  
 dar umbe ich mit gedinge  
 mîner vrouwen wart gegeben.  
 ouch hât si selbe noch daz leben.  
 dô mit ich ez erziuge wol, 2995  
 obe ich ez tuon sol.'  
 dô sprach elliu diu diet  
 'vrouwe, ir bedürfets niet.  
 wir wizzen wol die wârheit  
 daz ir uns niht hât misseseit.' 3000  
 zen vürsten sprach diu künegin  
 'ich bevilhe iu diu kint mîn  
 ûf iuwer triuwe und mînen man,  
 sô ich allerbeste kan,  
 daz ir in sît ze aller zît 3005  
 reht als ir mir gewesen sît,  
 sît daz ich iuwer vrouwe hiez

2973. Stätt uil schön geplüt 2976. Ju 2977. aber Jr rüve varb  
 2978. sy was cl. var 2986. nach 2989. Die lütt br. ich her  
 zeschine 2993. gebū 2995. erzügū 2997. alle 2998. be-  
 dürfent nit 3003. mîn

und mir der künec sîn lant liez.  
 got weiz wol, ich gewan nie man  
 wan disen den ir sehet an. 3010  
 die vürsten dar giengen,  
 von dem künege si enpfiegen  
 beidiu bürge unde lant.  
 dar nâch swuorens im zehant  
 vil zühtelichen hulde. 3015  
 vil schône er daz verdulde  
 unz daz si im geswuoren  
 und rehte dan vuoren.  
 Der ditze rîche gewan,  
 der was geheizen Karelman. 3020  
 dô was der küneginne name  
 niht anders wan La bone dame.  
 dô hiezen ir kindelin  
 Karle unde Pippin.  
 Pippin der was cleine: 3025  
 daz machte daz eine  
 daz sîn diu muoter niht wol pflac,  
 dô si in dem spitâle lac  
 und in diu wol geborne  
 sougte ûz dem horne. 3030  
 der mêtterre der hiez Karle:  
 der wart künec ze Arle.  
 sît gewan der künec Pippin  
 daz lant dâ wir hie inne sîn,  
 und der biderbe Karle uns mahte 3035  
 die hêrlichen pfahte.  
 des suln im iemer danken  
 die Swâbe und diu Franken  
 daz er si vor aller diet  
 an ir rehte ûz schiet. 3040  
 sît gewan der selbe gotes trût  
 ein tohter, diu hiez Gêdrût.

3010. den] din 3014. sy im 3015. züchtenelichen 3018. dan]  
 mit Jm 3019. Wer dis 3022. labonedane 3031. merer  
 3035. Karlin der vns macht 3036. pfahte] ach 3037. süllen  
 3038. An der seben die swabū vā die frankū 3041. got



diu heilige vrouwe  
 diu lît ze Haspelgouwe,  
 des edelen wibes wünne, 3045  
 von der diz reine künne  
 von aller êrste kâmen.  
 in gotes namen âmen.  
 Des bite ich sündære.  
 nu hân ich ditze mære 3050  
 vollebrâht an die stat  
 als mich der margrâve bat.  
 nu wil ichz heizen schrîben  
 ze êren guoten wîben,  
 daz si merken unde schouwen 3055  
 bî dirre guoten vrouwen  
 daz niemer wîbe missegât  
 diu triuwe gên ir manne hât.

3045. *scheint verderbt.* 3046. *dis reme kome* 3047 *f. Von aller*  
*erst Ju gotz namen Amen, ohne kâmen. der plural des verbums bei*  
*dem singulare des nomens wie 890 f.* 3049. *Djs* 3050. *difz*  
*Wolf, dafs Schottky.* 3051. *Volbracht* 3056. *diser* 3058. *Jrem*  
*man hat Amen.*

## EIN MÄRCHEN AUS DER OBERLAUSITZ.

Es war einmal ein schönes mädchen, das hiefs Helene. ihre mutter war früh gestorben, und die stiefmutter die sie bekommen hatte that ihr alles gebrannte herzeleid an. Helene gab sich alle mühe ihre liebe zu gewinnen, sie verrichtete die schweren arbeiten die ihr auferlegt wurden fleißig und unverdroßen, aber die böse stiefmutter blieb in ihrem harten herzen ungerührt und verlangte immer mehr von ihr. denn weil Helene so emsig und unermüdlich war dafs sie immer bei zeiten mit ihrer arbeit fertig wurde, so glaubte sie, was sie ihr auferlegt habe sei noch zu leicht und zu gering gewesen und sann auf neue aufgaben. eines males verlangte sie von ihr, sie sollte zwölf pfund federn in einem tage abschleifen, und drohte ihr mit harten strafen, wenn sie abends heim käme und die arbeit nicht gethan fände.